Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
28,000.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 23. Juni 1890. | 2. Jahrgang. — No. 148.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Turner-Bundestagsatzung.

New York, 23. Juni. In der geräumigen Halle des Central-Turnvereins an der 67. Str. hielt gestern der Nordamerikanische Turnerbund seine 14. Tagsatzung ab. Präsident Hugo Münch trat um 11 Uhr vor die große Büste des Turnvaters Jahn und eröffnete in einer eindrucksvollen Rede die Satzung. Der Redner verweilte eines Längeren bei der Geschichte der freiheitliebenden Turner und legte die Prinzipien der Turnerei dar. Er wies auf den großartigen Erfolg des Cincinnatier Turnfestes als einen Beweis der äußeren Kraft des Bundes hin. „Wir werden nicht ruhen", sagte Herr Münch, „bis wir die Turnerei zum Gemeingut des amerikanischen Volkes gemacht haben." Am Schlusse seiner, häufig durch lebhaften Beifall unterbrochenen Rede machte Herr Münch auf die Nothwendigkeit aufmerksam, Turnschulen zur Heranbildung guter Turnlehrer zu errichten, und gedachte bei dieser Gelegenheit dankbar der Damen Louise Vogel und Elisabeth Pfister von Milwaukee, deren großmüthige Land- und Geldschenkung es dort ermöglichte, derartige Turnschulen zu bauen.

Wilhelm Pfänder von Neu-Ulm, Minn., der bereits seit fünfzig Jahren eifrigst für die Sache der Turnerei thätig ist, wurde zum zeitweiligen Vorsitzer der Tagsatzung und die Herren Huhn von Milwaukee, Guthmann von New York, Georg von Chicago, Bertsch von Cincinnati und Kerge von Long Island wurden zu Mitgliedern des Prüfungsausschusses ernannt. Elf Mitglieder wurden damit betraut, ein Comite für die Angelegenheit des Turnerbundes, als praktisches Turnen, geistige Ziele der Turner, die Statuten des Bundes u. s. w. zu übernehmen.

Nach dem Mittagessen wurden sodann folgende Beamte erwählt: Erster Sprecher Louis Braun von St. Louis, Zweiter Sprecher Heinrich Metzner von New York, Erster Schriftwart Victor L. Berger von Milwaukee, zu dessen Gehilfen John L. Hohl und Chas. Günther.

Der Bericht des Schriftwarts zeigt, daß der Turnerbund seit dem letzten Jahre an Mitgliedern sowohl als auch Wohlhabenheit zugenommen. Satt 31,000 Mitgliedern des vergangenen Jahres zählt der Bund jetzt 36,000 Mitglieder, sein Vermögen ist von $3,681,000 auf $4,774,000 angewachsen. 7,400 Mitglieder sind aktive Turner. In vierzehn westlichen Turnvereinen, so wurde weiter berichtet, hatten sich 95 Mitglieder zu Gunsten, 259 Mitglieder gegen Frauenrechte ausgesprochen. Aus je vier stimmten drei Vereine gegen Verschmelzung des Turnerbundes mit den amerikanischen Athletenclubs.

Am Abend des Tages veranstalteten der Central- und der New York - Turnverein den anwesenden Delegaten zu Ehren ein Concert, Ball und Schauturnen.

Schießlustige Reisegesellschaft.

Kampf zwischen Weißen und Schwarzen auf einem Zuge.

Atlanta, Ga., 23. Juni. In einem Kampfe, der am Sonnabend zwischen betrunkenen Negern und Weißen auf einem Zuge der East Tennessee-Bahn nahe Elmwood stattfand, wurden zwei Neger getödtet, zwei andere schwer verwundet und zwei Weiße tödtlich verletzt. Zank zwischen den Negern führte die Schießerei herbei. Der Condukteur des Zuges rief einige der weißen Passagiere zu Hilfe, um dem Streit ein Ende zu machen. Gleich darauf blitzten Revolver und Rasirmesser in der Luft, und eine Zeit lang herrschte die heilloseste Verwirrung auf dem Zuge. Die verwundeten Weißen sind Herr Hooks von Dallas, Tex., und Herr Barrett von Rockmart.

Dumme Jungenstreiche.

Troy, N. Y., 23. Juni. Knaben lösten gestern die Bremsen von acht Frachtwagen, welche auf dem hiesigen Bahnhofe standen. Die Wagen geriethen in Bewegung, rasten den abschüssigen Damm hinab, über die Straße hinweg und rannten mit furchtbarer Gewalt gegen eine Eisengießerei. Der Wagen sowohl wie das Gebäude wurden zertrümmert.

Ein Blick hinter die Coulissen.

New York, 23. Juni. Eine Spezialdepesche an die „Times" aus New Castle, Ind., meldet: „Ein Censusbeamter Namens Geo. Washington Bunch verlor, während er einem Berichterstatter seine zahlreichen, unverschämten Fragen vorlegte, ein kleines Buch, welches die Aufmerksamkeit des Zeitungsmannes erregte. Ehe der Volkszähler seinen Verlust wahrgenommen und nach dem Hause seines letzten Opfers zurückgekehrt, hatte dieses das Büchlein durchstöbert und demselben folgende, bemerkenswerthe Notizen entnommen. Als Ueberschriften standen auf den einzelnen Seiten: Name, Postamt, Republikaner, Demokrat, Nationalist, Prohibitionist, Arbeitsritter, Greenbacker, Farmer? Auf der ersten Seite waren acht besondere Weisungen enthalten, von denen der Zeitungsmann jedoch in der Eile nur die folgenden abschreiben konnte: In der Spalte für „Bemerkungen" füge bei, welcher Art von Literatur er zugängig ist. Die achte und letzte Weisung lautete wörtlich: „Denke daran, daß Schweigen Gold ist und sei schlau in allen Dingen."

Radcliffe, der Bahnräuber, todt.

Seine Gattin legt ein Geständniß ab.

Texarkana, Ark., 23. Juni. Radcliffe, der verwundete Bahnräuber, ist am Sonnabend gestorben. Vor seinem Tode erklärte er zu schwach zum Sprechen zu sein, doch werde seine Frau Aufschluß über Alles geben. Gestern Nachmittag erzählte Frau Radcliffe die Einzelheiten des Verbrechens und wird sie heute unter Eid vor Gericht wiederholen. Sie erzählt, daß Detektiv Williams, Napoleon McDaniel und John Brownley, die bereits verhafteten Personen, den Bahnüberfall planten und in Gemeinschaft mit Radcliffe ausführten. Radcliffe feuerte den Schuß auf den Expreßagenten, und McDaniel schoß Radcliffe, den er irrthümlicherweise für einen Bahnbeamten hielt. Frau Radcliffe hatte ihren Gatten wiederholt gewarnt, sich an den geplanten Bahnüberfall nicht zu betheiligen, doch hatte er ihre Warnungen stets in den Wind geschlagen und sie zum Stillschweigen gezwungen.

Angekommene Dampfer.

London: „Wieland" von New York und „America" von Baltimore in Sicht.

New York: „La Normandie" von Havre, „Moravia" von Hamburg und „Aurania" von Liverpool.

Boston: „Jowa" von Liverpool.

Queenstown: „Servia" von New York.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 23. Juni. Für Illinois: Regenschauer, warmes Wetter, gleichbleibende Temperatur, veränderliche, dann südliche Winde.

Ausland.

Neuer Drohbrief an den Zaren.

Vorbereitungen sind für seinen Tod getroffen.

St. Petersburg, 23. Juni. Zar Alexander hat vom „Ausschuß zur Befreiung des russischen Volkes" einen Brief erhalten, in welchem die furchtbarsten Drohungen gegen ihn ausgestoßen werden, und in welchem dem russischen Herrscher erklärt wird, man habe die umfassendsten Vorbereitungen für seinen Tod getroffen.

Die Geheimpolizei verfolgt auf's Eifrigste jedmögliche Spur der Absender des Schreibens, und viele Verhaftungen sind in Verbindung damit bereits vorgenommen worden.

Erläßt Sebastopol die Grundeigenthumssteuer.

St. Petersburg, 23. Juni. Zar Alexander hat in einem Ukas die Stadt Sebastopol von allen Grundeigenthumssteuern befreit. Es geschieht dies in Anerkennung der heldenmüthigen Vertheidigung jener Stadt im Krimkriege, ein Ereigniß, welches demnächst in großartiger Weise gefeiert werden soll.

Krawall zu Kalosca, Ungarn.

Drei Mann dabei getödtet.

Budapest, 23. Juni. Während der heutigen Gemeindewahlen zu Kalosca, einer größeren, etwa siebenzig Meilen von hier gelegenen Stadt, kam es daselbst zu einem blutigen Krawall. Die Gendarmen mußten einschreiten. Drei Mann wurden getödtet und acht verwundet.

Sir Bradford macht sich unbeliebt.

London, 23. Juni. Sir Edward Bradford, der neuernannte Polizeichef der Stadt London, hat einen Kurs eingeschlagen, der seiner amtlichen Thätigkeit vielleicht ein baldiges Ende bereiten mag. Die ihm untergebenen Leute bedauern den Rücktritt Munros mehr denn je. Eine der ersten Handlungen des neuen Polizeidirectors war nämlich, den Mitgliedern der Polizeimacht das Abhalten von Versammlungen zu untersagen, welche sie bisher zur Einbringung von Beschwerden einzuberufen pflegten. Dies Verbot hat die Unzufriedenheit der Leute herausgefordert, und offene Auflehnung ihrerseits ist nicht unmöglich.

Kommen mit ihrem Angebote zu spät.

London, 23. Juni. Wie man aus guter Quelle wissen will, hat die französische Regierung kürzlich den amerikanischen Erfindern des rauchlosen Pulvers etwa $400,000 für das Geheimniß der Herstellung jenes Pulvers angeboten. Trotz der Größe der gebotenen Summe konnte das verlockende Anerbieten nicht angenommen werden, da das Geheimniß kurz zuvor für eine geringere Summe an die italienische Regierung verkauft wurde.

Arbeiterfreundschaft.

London, 23. Juni. Die Londoner Dockarbeiter weigern sich, dänische Schiffe auszuladen, da sie fürchten, dadurch dem Ausstande der Dockarbeiter in Kopenhagen Schaden zuzufügen. Infolge dieses Entschlusses der hiesigen Arbeiter liegt nun eine Anzahl dänischer Schiffe, welche gehofft hatten, trotz des Ausstandes ihre Ladungen einnehmen zu können, unthätig im Hafen.

Constantinopels erste Baumwollenmühle.

Constantinopel, 23. Juni. Die Genehmigung zum Betrieb der ersten Baumwollenmühle, welche je hier errichtet wurde, ist heute vom Minister für öffentliche Arbeiten ertheilt worden. Der Freibrief der Fabrik lautet auf zwanzig Jahre und man erwartet, daß dieselbe baumwollenes und wollenes Garn zum Mindesten um fünfzehn Prozent billiger herstellen wird, als dies die englischen Fabriken thun.

Die Cholera in der Stadt Valencia.

Eine Panik bemächtigt sich der Bewohner.

Madrid, 23. Juni. Es wird hier gemeldet, daß trotz aller Vorsichtsmaßregeln die Cholera in der Stadt Valencia ausgebrochen ist. Eine Panik hat sich der Bewohner bemächtigt, und sie flüchten Hals über Kopf. Alle aus der Stadt auslaufenden Züge sind dicht mit Passagieren gedrängt.

In dem fast leer stehenden Publo de Rugat ist die Seuche im Abnehmen begriffen. Nur ein neues Opfer der Cholera und zwei zwei weitere Todesfälle werden von dort gemeldet.

Alle hier aus Valencia eintreffenden Passagiere müssen sich einer ärztlichen Untersuchung und Disinfektion ihres Gepäckes unterwerfen.

Oesterreichs auswärtige Politik.

Budapest, 23. Juni. In Abwesenheit des erkrankten Ministers des Auswärtigen, Grafen Kalnocky, stimmten die Abgeordneten für das auswärtige Budget. Dem Kriegsminister wurde ein Vertrauensvotum ertheilt. Im Laufe der Debatte sprach sich Dr. Plener in warmen Worten zu Gunsten der auswärtigen Politik der Regierung aus.

Bauhandwerker im Ausstand.

Wien, 23. Juni. Ein allgemeiner Ausstand der Bauhandwerker hat sich zu Brünn ereignet.

Französisch-russisches Bündniß.

Berlin, 23. Juni. Das Gerücht über das französisch-russische Bündniß wird von der „Magdeburger Zeitung" bestätigt.

Tagesereignisse.

— Gestern Abend hat der provisorische Präsident der brasilianischen Republik, General de Fonseca, die neue Verfassung des Landes unterzeichnet.

— Kaiser Wilhelm wird am Donnerstag seine Reise nach Norwegen antreten. Er wird am nächsten Montag vom Könige von Schweden in Fredensborg empfangen werden und sich am 5. Juli von dort nach dem Nord Cap begeben.

— Graf Kalnocky, der österreichische Minister des Auswärtigen, geht langsam seiner Genesung von der ihn kürzlich befallenen Krankheit entgegen.

— In der „Central Labor Union" zu New York ist es am Sonnabend unter den Mitgliedern zum Bruch gekommen. Die sozialistischen Mitglieder der Vereinigung sind aus derselben ausgeschieden und haben unter dem Namen „Central Labor Federation" einen neuen Verein gebildet.

— Nach den letzten Volkszählungen soll die Stadt New York eine Einwohnerzahl von nahezu zwei Millionen Menschen haben.

— Im Hafen von Philadelphia liegt das britische Schiff „Algoma" unter Quarantäne. Es lief dort aus Rio de Janeiro ein, wo mehrere seiner Matrosen am gelben Fieber erkrankt darnieder gelegen hatten.

— Generalfeldmarschall Moltke soll, einer Depesche aus Berlin zufolge, bedenklich erkrankt sein.

— Der Herzog von Connaught und seine Gemahlin sind von ihrer Reise nach Britisch Columbia und Canada zurückgekehrt und wieder in London eingetroffen.

— Rußland mahnt seinen alten Schuldner, die Türkei, immer dringender. Die Bitte der Pforte, Geduld zu haben, hat Rußland mit der Weisung beantwortet, daß es sich das Recht, sich anderwärts zu entschädigen, vorbehalte, im Falle die Schuld nicht pünktlichst abgetragen werde.

— Wie man aus London meldet, hat England sich mit Frankreich behufs der demnächst zu errichtenden Schutzherrschaft über Sansibar geeinigt.

— Die Berliner „Post" erklärt, die deutsche Colonialgesellschaft sei mit dem zwischen England und Deutschland abgeschlossenen Vertrage betreffs Afrikas durchaus nicht einverstanden, und aus diesem Grunde werde auch der dem Major Wißmann bei seiner Rückkehr aus Afrika zugedachte festliche Empfang unterbleiben.

— Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaiser Wilhelm, wird im Oktober an der Spitze eines deutschen Geschwaders die Insel Helgoland im Namen des deutschen Reiches übernehmen.

Lokalbericht.

Ex-Alderman Appletons Wirthschafts-Licens.

Alderman Hepburn machte als Sprecher einer Delegation von Bürgern der dritten Ward heute Vormittag dem Mayor seine Aufwartung, um dagegen zu protestiren, daß dem Ex-Stadtvater „Jim" Appleton eine Licens zum Betrieb einer Wirthschaft an der 35. Str. und Vernon Ave. ertheilt werde.

Die Bewohner der Umgegend genannter Ecke behaupten, daß Appleton nicht der richtige Mann sei, um eine anständige Wirthschaft zu halten, und sie erklärten, daß sie kein unordentliches Haus in ihrer Nachbarschaft haben wollen. Der Mayor will die Sache erst untersuchen, um Niemand Unrecht zu thun, bevor er eine Entscheidung abgiebt.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat, u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Abenteuer eines Polizisten.

Detektiv Arado's Ringkampf mit einem Spitzbuben.

Der Geheimpolizist Charles Arado hatte gestern früh mit dem als notorischen Spitzbuben bekannten „Pug" Summerfield einen harten Kampf zu bestehen. Arado war mit der Verhaftung einer Bande Strolche beauftragt, und Summerfield war eines der „prominentesten" Mitglieder der letzteren. Der Beamte traf den Schurken an der Ecke der State Straße und Peck Court, legte ihm von hinten die Hand auf die Schulter und erklärte ihm für seinen Gefangenen. Summerfield ergab sich jedoch nicht, und es entspann sich ein regulärer Ringkampf, in dem der Polizist beinahe er legen wäre.

Zwei Cumpane der Spitzbuben, Satter White und Eddie Devine, welche in Begleitung zweier Dirnen, Lilly Vail und Kitty Wilson, auf dem Schauplatze erschienen, forderten Summerfield geradezu auf, den Beamten todt zu schlagen. Arado konnte schließlich seinen Revolver ziehen und bearbeitete seinen Gegner mit dem Kolben der Waffe. Die Verbrecherkneipe der Ada Richie an Park Court, in die sich die Begleiter Summerfields zurückgezogen hatten, wurde später ausgehoben und das gefährliche Quartett wurde nach der Harrison Str.-Station gebracht, woselbst Summerfield bereits früher als Gefangener gelandet war.

Ein schlechtes Geschäft.

Als solches stellt sich der Verkauf der Stockyards heraus.

Allem Anscheine nach hat sich das englische Syndikat, welches jüngst die hiesigen „Union Stock-Yards" erworben, von den alten Besitzern derselben auf's Fürchterlichste über das Ohr hauen lassen, indem die Letzteren nichts Geringeres beabsichtigen, als in der Südostecke des Town of Lyons neue Viehhöfe anzulegen. Die Lage ist, namentlich, da der große Drainirungs - Canal dort in unmittelbarer Nähe vorbei laufen wird, eine gradezu vorzügliche zu nennen und der ganze Plan ist überhaupt dazu angethan, die englischen Financiers, welche die alten „Yards" gekauft, ihren Handel bitter bereuen zu lassen, diese unerwartet geriebene Concurrenz muß ihre Geschäfte wohl oder übel total ruiniren. Das Land für die neuen Stockyards, welche auch einen ausgedehnten Viehbahnhof nebst Geleisen in sich einschließen werden, ist bereits fest erworben und die unglücklichen Engländer sitzen mit einem Worte so tief im — Aerger, daß ihnen die Lust, noch weitere derartige Geschäfte mit den geriebenen „Yankees" zu machen, wohl auf Jahrzehnte hinaus vergehen dürfte.

Ein diebisches Dienstmädchen.

Die Geheimpolizisten Haggenjos und Mercier von der Ost Chicago Avenue-Station verhafteten am Samstag Nachmittag in der Larrabee Str. ein junges deutsches Mädchen, Namens Minnie Framm, unter der Anklage, am 11. März d. J. die No. 301 Dayton Str. wohnhafte Frau Quinlan um $15 bestohlen zu haben. Minnie hatte sich bei der Frau an dem genannten Tage um 11 Uhr Vormittags vermiethet, aber schon wenige Stunden nachher erklärt, daß sie sich krank fühle und deshalb ihren eben angetretenen Posten wieder aufgeben müsse. Gleich darauf verschwand sie und mit ihr $15, welche Frau Quinlan in einem Koffer aufbewahrt hatte.

Heute Vormittag nun wurde die diebische Minnie, welche ihr Verbrechen eingestanden, trotzdem Frau Quinlan erklärte, sie habe ihr Geld zurückerhalten und wolle deshalb nicht mehr als Klägerin auftreten, von Richter Kersten unter $500 an das Criminalgericht verwiesen. Minnie Framm soll in ähnlicher Weise auch die in der Wisconsin Straße wohnhafte Frau Doktorin Siegmund bestohlen haben.

Eine unangenehme Täuschung.

Frank Holstein und John Priebe, zwei wohlgekleidete junge Leute, wurden heute Vormittag vom Richter Kersten um je $5 und die Gerichtskosten gestraft, weil sie gestern Nachmittag in der Wells Str. Aufstellung genommen und alle des Weges kommenden jungen Damen insultirt hatten. Einem Polizisten, welcher ihnen ihr freches Benehmen verwies und sie aufforderte, sich nach Hause zu begeben, antworteten sie, daß ihnen das gar nicht einfiele und er auch nicht Mannes genug sei, um sie von ihrem Platze vertreiben zu können. Da sie sich betreffs der Mannhaftigkeit des Blaurocks indessen traurig täuschten, so landeten sie fünfzehn Minuten später warm und trocken in der Polizeistation der Ost Chicago Ave.

Belohnte Tapferkeit von Feuerwehrleuten.

Auf der von Feuerwehr-Chef Sweenie zusammengestellten Liste der Feuerwehrleute, die sich besonders durch Tapferkeit im Dienste ausgezeichnet haben, stehen folgende beide Namen:

Capt. Chas. E. Case, dem die Lambert Tree Medaille zugedacht ist, weil er am 12. November 1888 aus einem brennenden Gebäude 17 Personen herausgeholt hatte, und J. Canty, der am 8. Mai '89 eine Frau und 3 Kinder in Moreland aus den Flammen rettete. Er wird die von Harrison gestiftete Medaille mit Stolz tragen dürfen.

Fanden ein Wassergrab.

Mehrere Personen gestern ertrunken.

Drei Knaben gerettet.

Die Gewässer Chicagos und Umgegend haben gestern eine große Anzahl von Opfern gefordert.

Im Desplaines-Flusse bei Columbia Park ertrank am Nachmittag der 19jährige James P. Hoenig von 245 Ewing Str. Hoenig war mit mehreren Freunden zu einem Picnic im Columbia Park gefahren und machte mit diesen eine Bootfahrt. Das warme Wasser lud ihn zu einem Bade ein, während dessen er von Krämpfen befallen wurde. Hoenig rief um Hilfe, bevor jedoch seine Kameraden ihn herausziehen konnten, war er in dem kaum fünf Fuß tiefen Wasser ertrunken. Die Leiche wurde nach seiner Wohnung gebracht.

Jacob Nebel von 284 W. Chicago Ave. ertrank Morgens im See am Fuße der Indiana Str. Nebel war mit seinem fünfzehnjährigen Sohne August am Abend vorher zum Fischen gegangen, und nachdem er seine Angeln ausgeworfen hatte, legte er sich zum Schlaf nieder. August weckte ihn gegen 3 Uhr und Nebel sprang so hastig von seiner Lagerstätte auf, daß er unversehens in das Wasser fiel. Bevor Hilfe hinzukam, war Nebel ertrunken. Seine Leiche wurde erst mehrere Stunden später gefunden.

Der zwölfjährige Wilhelm Busch von 284 Burling Str. ist höchstwahrscheinlich ebenfalls beim Fischen ertrunken. Er verließ Samstag früh die elterliche Wohnung, um am Fuße der Wisconsin Str. zu angeln. Am Nachmittag fand ein Parkpolizist den Rock, den Hut und die Angel des Knaben, von letzterem selbst war jedoch keine Spur zu finden.

Der zehnjährige Willie Patterson von 113 Ontario Str. ist von einem Ausfluge, den er am Samstag früh unternahm um zu fischen, noch nicht zu seinen Eltern zurückgekehrt und letztere befürchten, daß er ertrunken ist.

Drei junge Burschen, welche gestern Nachmittag auf dem See eine Bootfahrt gemacht hatten, wurden von William Kuhen, von der Yacht „Laura", aus dem Wasser gezogen. Das Boot derselben trieb kielaufwärts und die Burschen hatten sich, um besser schwimmen zu können aller ihrer Kleider entledigt, so daß sie von ihrem Retter erst mit anderen Kleidern versehen werden mußten, bevor sie nach Hause gelangen konnten. Ihre Namen konnten nicht in Erfahrung gebracht werden.

Der Coroner wurde heute benachrichtigt, daß Fritz Rhode gestern in der Nähe der Ecke der 45. Str. und Western Ave. ertrank. Seine Leiche ist in dem Hause 286 Hastings Str.

Kein Strike der Straßenbahn-Angestellten.

Die Greifwagenführer für die neue Milwaukee Ave. Kabelbahnlinie werden augenblicklich für ihren Dienst eingeübt. Die Straßenbahngesellschaft hat diejenigen bisherigen Kutscher der Linie, welche sich zu Greifwagenführern ausbilden wollen, aufgefordert, sich zu melden, und beabsichtigt dadurch ihren bisherigen Angestellten einen Vorzug einzuräumen. Durch diesen Schritt der Gesellschaft fällt auch die Ursache für einen eventuellen Strike fort. Mehrere Zeitungen hatten schon von einem Strike gesprochen, den die Angestellten in Scene setzen wollten, weil die Straßenbahngesellschaft angeblich fremde Greifwagenführer anzustellen beabsichtigt haben sollte.

Kleine Ladendiebinnen.

Drei kleine polnische Mädchen, die siebzehnjährige Dora Kubinski von 361 N. Carpenter Str., die fünfzehnjährige Maggie Prodinska von 81 Front Str. und die vierzehnjährige Pauline Walowska von 6 Lessing Str. standen heute Vormittag vor dem Polizeirichter La Buy unter der Anklage, mehrere Ladendiebstähle verübt zu haben. Unter den Firmen, welche die ihnen gestohlenen Gegenstände identifizirt hatten, befanden sich die folgenden: Henry Boesen & Co., 698—700 Milwaukee Ave.; Wm. Breßmann, 723 Milwaukee Ave.; Willoughby & Robie, 412 Milwaukee Ave., und die „Fair". Die Mädchen, welche trotz ihrer Jugend bereits verschmitzte Diebinnen sind, pflegten zusammen in einen Laden zu gehen und während die eine von ihnen den Clerk beschäftigte, stahlen die beiden anderen Alles, was ihnen unter die Hände kam, gleichviel ob es eine Stecknadel oder ein Seidenkleid war. Richter La Buy schickte sie in das Haus „Zum Guten Hirten".

Starb plötzlich in einer Wirthschaft.

Thomas H. Kinney fiel gestern Abend in Tony Stens Wirthschaft in der Clark Straße, nahe der Lawrence Ave., plötzlich todt zu Boden. Kinney war mit einem gewissen Oscar Baumgartel in Streit gerathen, der schließlich in eine Prügelei ausartete. Es waren schon mehrere Hiebe gefallen, als Kinney plötzlich todt niederstürzte. Ein Herzschlag scheint die Ursache des plötzlichen Todes gewesen zu sein.

* Herr S. Selig, der Geschäftsführer des Deutschen Theaters, reist morgen nach Elkhart Lake, dem bekannten Badeorte in Wisconsin, wo er sich 2 Monate lang aufzuhalten gedenkt.

Frank Colliers Verhör.

Der angebliche Geisteskranke erscheint sehr vernünftig.

Zahlreiche Zeugen zu seinen Gunsten.

Frank Colliers Einladung an sämmtliche Richter von Cook County, seinem Verhör als Zeugen beizuwohnen, war wie sich heute Vormittag herausstellte, fast ganz unberücksichtigt geblieben, auch waren die vierzig Aerzte und die 300 Engländer mit einer Musikkapelle, die der für geisteskrank erklärte Advokat erwartete, nicht erschienen, dagegen waren in Richter Collins Gericht zahlreiche Advokaten, Geschäftsleute, Schuldirektoren und andere Männer anwesend, die bezeugten, daß sie Collier nicht für irrsinnig hielten. Collier selbst machte einen ganz vernünftigen Eindruck und führte seine Sache selbst, ohne große Aufregung zu zeigen.

Er gab es zu, neun Monate lang irrsinnig gewesen zu sein, behauptete aber, jetzt vollkommen gesund zu sein. Er habe sich in seiner Geistesumnachtung eingebildet, daß man ihn für den Mörder Cronins halte. Seine Behandlung in Kankakee schildert Collier als eine sehr schlechte und unmenschliche, er sei geschlagen und in die Zwangsjacke gesteckt worden und es würde von den Beamten der Anstalt willkürlich gehandelt. Gegen Richter Prendergast sprach sich Collier in bitterem Tadel aus, dagegen sprach er Dr. Dewey, den Anstaltsarzt zu Kankakee, von dem Vorwurf frei, daß derselbe über die schlechte Behandlung der Insassen der Anstalt etwas wisse.

Die zahlreichen Zeugen, der Zollcollector J. M. Clarke, Stuart Clarke, der Advokat William H. Wells, jr., Ch. Willett, Grundeigenthumshändler M. McKay, John Addison, Richter W. H. Barnum, Chas. Cameron, Edward E. Gray, Thomas H. Gault, John W. Munday, der Advokat Alex. Sullivan, und der Börsianer Will S. Booth, Frl. Lucy Nilson, Henry D. Hatch, Henry F. Munroe, Leroy Payne und andere bezeugten, daß sie Collier für nicht irrsinnig hielten.

Dr. Dewey war der einzige Zeuge, der gegen Colliers Gesundheit sprach. Die Gattin Colliers harrte in einem Nebenzimmer auf die Aufforderung, als Zeugin aufzutreten. Nachmittags findet die Fortsetzung der Verhandlungen statt.

Zwei Opfer ihres Berufs.

Capt. O'Connell und Feuerwehrmann Murphy schwer verletzt.

Der Leiterwagen No. 10 von der Feuerwehrstation an der Halsted Str. und Garfield Ave. wurde heute früh auf dem Wege zu einem kleinen Feuer in 386 Mohawk Str. heftig umhergeschleudert, bei welcher Gelegenheit zwei Feuerwehrleute schwere Verletzungen erlitten. Capt. O'Connell und der Feuerwehrmann James Murphy wurden mit großer Gewalt von dem Wagen geschleudert. Der Capitän erlitt einen Beinbruch unmittelbar über dem Fußgelenk, Murphy erlitt mehrere Rippenbrüche und schwere innerliche Verletzungen.

Capt. David O'Donnell, der seit dem Jahre 1876 dem Feuerwehr-Departement angehört und bereits drei Belobigungen für bewiesene Tapferkeit erhalten hat, wurde nach seiner Wohnung, 66 Vedder Str., gebracht, während Murphy nach dem Alexianerbrüder-Hospital übergeführt wurde. Letzterer kann kaum wieder aufkommen.

Bestahl die Ladenkasse.

Thos. King, ein ungefähr 12jähriger Junge, dessen wohlbeleumundete Eltern im Hause No. 302 Garfield Ave. wohnen, wurde am gestrigen Tage von dem Polizisten Rice verhaftet, weil er sich in den No. 939 N. Halsted Str. gelegenen Cigarrenladen der Frau K. Reinhold eingeschlichen und darauf aus der Geldschublade $6 — $8 in Baar gestohlen hatte, welche er zum größten Theil an einige andere Knaben vertheilte. Thomas ist trotz seines jugendlichen Alters ein recht verkommener Junge, der, wie die Polizei behauptet, die Nächte meistens im Freien verbringt und seinen Eltern schon viel Kummer gemacht haben soll. Zur Zeit befindet er sich in der Polizeistation der Ost-Chicago Avenue.

Großgeschworene beginnen ihre Thätigkeit.

Die Grand Jury für den Juni-Termin wurde heute Morgen von Richter Hawes vereidigt, nachdem C. M. Hoschkin zu ihrem Vorsitzenden ernannt worden war. Von den dreiundzwanzig ausgeloosten Großgeschworenen wurden drei entschuldigt, nämlich Charles Tage, weil er über 60 Jahre alt ist, J. O. Harrigan, augenscheinlich weil er ohne Stellung ist, und der Wirth W. A. McCarthy von 1700 Halsted Str.; der Letztgenannte, weil er dem Richter auf Befragen nach seinem Geschäfte erwiderte, er sei Spirituosenhändler, worauf der Richter bemerkte, daß er einen Mann, der sich seines Geschäftes schäme, nicht in der Grand Jury haben wolle. Geo. W. Savage antwortete nicht beim Namensaufruf und an seiner und der drei Anderen Stelle wurden die folgenden zu Großgeschworenen erkoren: Allan L. Dickinson, Wm. Wayman, John Hansen und Manlove McFarlin.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Weltausstellung.

Sonderbare Käuze lassen von sich hören.

Sollen Wölfe ausgestellt werden?

Das Weltausstellungs-Hauptquartier wird von Zuschriften der allerwunderlichsten Art geradezu überfluthet und wenn unter denselben auch sehr viele sind, welche von dem Enthusiasmus der Absender für das großartige Project ein erfreuliches Zeugniß ablegen, so finden sich doch oft auch recht wunderliche darunter. So traf z. B. heute Morgen ein Brief ein, in welchem der zu Aluada in Montana wohnhafte Schreiber sich eindringlich darnach erkundigte, ob das Directorium etwa irgend welche Wildkatzen, Antilopen, Wölfe oder ähnliche wilde Thiere ankaufe und dabei zugleich fragt, was jetzt die Preise für dergleichen Viehzeug seien.

Ein anderes schon annehmbareres Schreiben enthält das Anerbieten eines Mannes, gelegentlich der hiesigen Ausstellung eine Fontaine errichten zu dürfen, aus deren verschiedenen Oeffnungen Strahlen echten amerikanischen Weines bis zur Höhe von dreißig Fuß emporsteigen sollen und zwar verpflichtet sich der Wackere, jede Woche eine andere Weinsorte aufsteigen zu lassen, natürlich aber nur, wenn er das ausschließliche Recht zu dergleichen Vorführungen bekommt. Schließlich erbot sich ebenfalls brieflich und auch heute Vormittag der westliche Vertreter eines New Yorker Handelshauses, umgehend für $1000 Ausstellungs-Aktien zu nehmen, falls ein Bevollmächtigter der Ausstellungsbehörde ihm seine Aufwartung machen wolle. Ueberhaupt laufen Geld und Subscriptionen nach Aussage des Collectors Seeberger fortwährend in erfreulicher Menge im Hauptquartier ein.

Zu den Wahlbetrugs-Prozessen.

Richard Sims gegen Bürgschaft freigelassen.

Richard Sims, der demokratische Wahlrichter des achten Bezirks der 24. Ward während der letzten städtischen Wahlen, der der Mitverschwörung an den Wahlbetrügereien, die nach dem weisen Urtheil der zwölf weisen Geschworenen in dem am Freitag beendeten Prozesse gegen McAbee und Corcoran gar nicht existirten, angeklagt ist, wurde heute von Richter Grinnell gegen $5000 Bürgschaft in Freiheit gesetzt. Seine Bürgen sind James Walsh von 634 N. Western Ave. und George Wilson, der bekannte Politiker und Wirth aus der Nord Clark Str.

Die anderen der Mitverschwörung Angeklagten werden wohl noch eine Weile sitzen müssen. Der Staatsanwalt weiß noch nicht, was er mit diesen Ehrenmännern anfangen soll.

Schlechter Zustand der Lincoln Ave.

Von Herrn Philipp Stauch geht uns eine Zuschrift zu, worin sich derselbe bitterlich darüber beklagt, daß die Lincoln Ave. oberhalb der Centerstraße sich in einem so jämmerlichen Zustand befinde, daß dieselbe für Fuhrwerke nur unter großer Gefahr für letztere und deren Insassen passirbar sind. Außerhalb des Kabelgeleises sind so viele Löcher in der Pflasterung, daß man stets gefaßt sein, muß aus den Wagen geschleudert zu werden. Noch schlimmer ist es mit der Strecke nördlich von dem Pferdestall der Straßenbahn-Gesellschaft, woselbst die Geleise $1\frac{1}{2}$ Fuß höher als das Straßen-Niveau gelegt sind, wahrscheinlich damit keine Fuhrwerke die Geleise benützen können. Diesen erbärmlichen Zuständen sollte schleunigst ein Ende gemacht werden.

Eine polnische Möbel-Arbeiter-Union gegründet.

Gestern fand eine Versammlung der polnischen Möbel-Arbeiter statt. Tüchtige Redner waren anwesend und das Resultat war, daß nach Verlesung der Constitution der Internationalen Möbel-Arbeiter-Union eine polnische Local-Union der Möbelschreiner gegründet wurde. Die nächste Versammlung finde am Montag, den 30. Juni, in No. 45 W. Lakestraße statt.

* Ein Greis, der sein Alter auf 103 Jahre und seinen Namen als Alonson Sweet angab, wurde gestern von der Polizei in Englewood ziellos auf den Straßen umherwandernd gefunden. Der alte Mann wußte nicht anzugeben, wo er wohnte, und wußte nur, daß sein Sohn George Sweet eine Stellung bei einer Eisenbahn habe. Die Polizei wird versuchen, die Verwandten des Greises ausfindig zu machen.

* Heute Nachmittag 3 Uhr fand die Parade des Feuerwehr - Departements statt, mit welcher die Prämirung der Feuerwehrleute verbunden war, die sich durch persönliche Tapferkeit im Lauf des letzten Jahres besonders ausgezeichnet haben.

* Leander J. McCormick hat das Beaurivage-Gebäude an der Michigan Ave. für die Summe von $325,000 von J. K. und Arthur Fischer käuflich an sich gebracht. Das Grundstück ist 108x110 Fuß groß und das Gebäude bringt $15,000 Reingewinn.

* Die Back-Pulver- und Parfümerie-Fabrik von Dr. Price ist, wie verlautet, zum Preise von $1,500,000 in die Hände der Herren Ziegler und Rose übergegangen. Dr. Price wird mit dem Etablissement in Verbindung bleiben und das Parfümerie-Departement leiten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Montag, den 23. Juni 1890.

Einzelnen Demokraten im Abgeordnetenhause gilt die Landeswohlfahrt doch noch mehr, als die Parteitaktik, und selbst um den Preis, dem mit Recht verhaßten Sprecher Reed eins auswischen zu können, wollten sie es auf die Annahme der Senats-Silberbill im Hause nicht ankommen lassen. Sie stimmten daher am Samstag mit der Masse der Republikaner für den Antrag, daß diese Bill nicht sofort dem Plenarausschusse unterbreitet, sondern erst zur Berichterstattung an den Münzausschuß verwiesen werden solle. Sprecher Reed hatte es offenbar nicht für möglich gehalten, daß Demokraten ihm einen solchen Liebesdienst erweisen würden. Er hatte daher eigenmächtig die Verweisung der gefährlichen Bill an den Münzausschuß verfügt. Dafür wurde er von den Demokraten und den republikanischen Silbercranks sehr energisch zur Rechenschaft gezogen. Springer besonders benützte die Gelegenheit, um die Willkür und Anmaßung Reeds verdientermaßen zu brandmarken. Als sich aber die Frage darauf zuspitzte, ob das Land mit der „freien“ Silberprägung beglückt werden solle oder nicht, da stellten sich so viele Demokraten auf die Seite Reeds, der wenigstens in dieser Frage „gesund“ ist, daß die Rebellen innerhalb seiner eigenen Partei bedeutend überstimmt wurden. Die „Freiprägungs-Bill“ wird jetzt schwerlich Gesetzeskraft erlangen.

Trotzdem also jetzt die Gefahr als beseitigt gelten kann und den republikanischen Führern das Lob ertheilt werden muß, daß sie sich gegen die beabsichtigte Münzverschlechterung tüchtig gewehrt haben, so müssen sie andererseits dafür getadelt werden, daß sie zu lange mit dem Feuer gespielt haben. Die Silberbolde wurden aus demagogischen Gründen ebenso verhätschelt, wie die berufmäßigen Veteranen und die Hochzoll-Bettler. Ihnen zu Liebe that die Administration den durchaus ungewöhnlichen Schritt, in regelmäßiger Cabinetssitzung eine Vorlage zu entwerfen und dieselbe als Regierungsvorlage dem Congresse zu übersenden. Erst hinterher redeten sich Harrison und Windom darauf heraus, sie hätten nur deshalb die Vermehrung der Silberprägung gefordert, weil sie dadurch dem Verlangen nach vollständig unbeschränkter Silberprägung begegnen zu können hofften. Die Führer im Hause peitschten die Regierungsvorlage mit unbedeutenden Aenderungen durch, erreichten damit aber gerade das Gegentheil dessen, was sie beabsichtigt hatten. Statt beschwichtigt zu werden, waren die Silbergruben-Besitzer durch das Entgegenkommen der republikanischen Partei so frech gemacht worden, daß sie im Senate die extremste Silberschwindel-Bill einbrachten und durchsetzten, die sich überhaupt denken ließ. Mit knapper Noth, sozusagen vor dem letzten Festungsthore, wurden sie wieder zurückgeschlagen. Sie sind indessen keineswegs zerstreut, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß sie binnen Kurzem einen neuen Sturmlauf versuchen werden. Den Demagogen werden sehr oft die Leidenschaften gefährlich, die sie selber geweckt oder genährt haben.

Im blutenden Kansas hat sich das fanatische Puritanerthum des sechszehnten Jahrhunderts vielleicht am unverfälschtesten erhalten. Besonders beliebt ist dort die Lehre, daß es ein „höheres“ Gesetz gebe, als die Staats- oder Bundesgesetze, nämlich das „reine Sittengesetz“, wie es sich in den Köpfen beschränkter Eiferer widerspiegelt. Dieses reine Sittengesetz, d. h. ihre eigene Wahnvorstellung, ist der Leitstern der Finsterlinge, und sie halten sich für vollständig berechtigt, sich gegen das Landesgesetz offen zu empören, wenn es mit ihrem Gesetz in Widerspruch geräth. Dagegen verlangen sie selbstverständlich vollständige Unterwerfung von Seiten ihrer Gegner, wenn es ihnen gelingt, ihr Sittengesetz gleichzeitig zum Landesgesetz zu machen!

Solange die Fanatiker mittels einer unterwürfigen Staatslegislatur dem Staate Kansas das Prohibitionsjoch aufzuhalsen vermochten, behandelten sie jeden Widerstand gegen die Prohibitionsgesetze als furchtbares Verbrechen. Denn die Mehrheit, sagten sie, müsse unter allen Umständen herrschen, und dem Gesetze müsse sich jeder Bürger ohne Widerrede beugen. Seitdem jedoch das Bundes-Obergericht entschieden hat, daß die Kansaser Prohibitionsgesetze theilweise gegen die Bundesverfassung verstoßen, behaupten die Fanatiker, sie hätten nicht die Verpflichtung, sich diesem Urtheil zu fügen. In Ottawa ist in öffentlicher Versammlung der Beschluß gefaßt worden, Jeden zu theeren und zu federn, der sich untersteht, von seinem Rechte Gebrauch zu machen und importirte Getränke in der ursprünglichen Verpackung feilzubieten. Es bleibt nun abzuwarten, ob die Behörden des Staates gegen diese Rebellen dieselben Maßregeln zur Anwendung bringen werden, die sie gegen „aufrührerische“ Arbeiter zu ergreifen pflegen, besonders wenn Letztere „unwissende Ausländer“ sind. Der Bund wird selbstverständlich seine Bürger nicht beschützen! Dazu ist er überhaupt nicht da.

Blaines tadelnde Aeußerungen über den McKinley'schen Zolltarif haben unter den Politikern großes Aufsehen erregt. Es taucht sogar schon die Behauptung auf, daß der Präsident, im Einklange mit Blaines Ansichten, die Bill mit seinem Veto belegen werde, falls sie auch vom Senate angenommen werden sollte. Dazu wird es aber ganz gewiß nicht kommen. Harrison und Blaine sind ebenso „radikale“ Hochzöllner wie Reed und McKinley. Sie befürchten aber nicht mit Unrecht, daß das allzu dreiste Vorgehen der letztgenannten Herren das ganze „Schutzprincip“ gefährden, und daß namentlich die Bewilligung einer Prämie an die Zuckerfabrikanten im Lande böses Blut machen könnte. Ueber die Wahl der Methoden stimmen sie mit den leitenden Geistern des Hauses nicht überein, doch in der Sache selber sind sie mit ihnen ein Herz und eine Seele. Wird ihr Einspruch nicht beachtet, so werden sie „ihre Hände in Unschuld waschen“ und die Verantwortlichkeit für eine etwaige Niederlage der republikanischen Partei auf die jüngeren Präsidentschaftsstreber abwälzen können. Blaine hat durch diesen Schachzug wieder bewiesen, daß ihm an politischer Schlauheit so leicht Niemand gleichkommt.

Dem Senator Quay, Vorsitzer des republikanischen Feldzugs-Ausschusses, darf man viele Schlechtigkeiten zutrauen, aber daß er, wie die St. Pauler behaupten, auch die angeblichen Censusfälschungen in Minneapolis bewerkstelligt hat, um der Partei noch einen Congreßabgeordneten zu sichern, das ist doch wohl nicht zu glauben. Die Hitze in St. Paul muß sehr groß sein, wenn sie solche Vorstellungen ausbrütet.

Zur Kennzeichnung der deutsch-englischen Abmachung über Afrika genügt es, daß dieselbe von Stanley rückhaltlos gebilligt, von Major Wißmann dagegen unbedingt verworfen wird. Beide Männer kennen die einschlägigen Verhältnisse sehr genau. Stanley hat noch vor wenigen Wochen die britische Regierung auf das Heftigste angegriffen, weil dieselbe nach seiner Ansicht dem Vorrücken der Deutschen in Afrika nicht genug Widerstand leistete. Wenn er jetzt alles wieder zurücknimmt, was er damals sagte, so können die Deutschen bei dem Handel nicht sehr gut gefahren sein.

Lokalbericht.

Keine Snell'schen Zollgitter mehr.

Die Anwohner an der früheren Snell'schen Zoll Str. haben zu der Selbsthilfe gegriffen und in der Nacht von Samstag die Zollgitter, welche immer noch nicht von den Snell'schen Erben weggeräumt worden waren, zerstört. Die Volksansammlung an dem Verkehrshinderniß zog die Aufmerksamkeit des Polizisten Tomiloo auf sich und dieser feuerte nach den bei seinem Nahen die Flucht ergreifenden Leuten. Der an der Zoll Str. wohnende Farmer Louis Hulka wurde von einer Kugel in's Bein getroffen. Die über das Vorgehen des Polizisten erbitterten Bürger ließen sich von ihrem Vorhaben nicht abschrecken und gestern Abend vollendeten sie ihr wohlthätiges Zerstörungswerk.

Kann noch von Glück sagen.

Edward Mack von 177 S. Peoria Str. kann von Glück sagen, daß ein Schuß, den sein Nachbar C. G. Priest von 179 Peoria Str. in der Nacht vom Samstag auf ihn abfeuerte, nur seine linke Augenbraue abriß. Mack war nach dem Countyhospital gebracht worden, weil man seine Wunde für gefährlich gehalten hatte. Priest hatte Mack beschuldigt, einen Mann, der auf den Treppenstufen seines Hauses schlief, zu berauben versucht zu haben und hatte im Verlaufe des sich darob entspinnenden Streites das Schießeisen gezogen. Der schießlustige Patron wurde verhaftet.

Ist ihren Kindern zur Last geworden.

Eine 83jährige Greisin, Frau Margaret Stark, mußte am Samstag Abend mit einem Quartier in der Maxwell Str.-Polizeistation vorlieb nehmen, denn ihre beiden Töchter, Frau Miller von State und 31. Str. und Frau Johnson von 1028 West Taylor Str., wollen sie nicht fernerhin ernähren. Frau Miller, bei der die alte Frau wohnte, ist eine arme Wittwe und erwirbt den Lebensunterhalt für sich und ihre drei Kinder durch Waschen. Sie schickte die Greisin in einem Expreßwagen zu Frau Johnson, doch letztere ließ diese gar nicht in das Haus hinein. Die „Humane Society“ ist auf den Fall aufmerksam gemacht worden.

Congreßabgeordneter Mason wieder nominirt.

In der republikanischen Congreß-Convention des dritten Distrikts wurde Congreßabgeordneter Mason, wie erwartet worden war, wieder nominirt. Gleich bei der ersten Abstimmung fielen von 117 Stimmen 113 für Mason, während nur 4 Stimmen, sämmtliche von Delegaten der 12. Ward, für Theodor G. Case abgegeben worden.

Wollen annektirt werden.

Die Bewohner von Washington Heights, welches letztere unmittelbar an der südlichen Stadtgrenze gelegen ist, möchten sich gerne von Chicago annektiren lassen. Von den 500 stimmberechtigten Bürgern des Ortes haben bereits 203 ihre Namen unter eine darauf bezügliche Petition gesetzt, doch wollen sie noch eine Weile warten, um die Unterschriften von mindestens zwei Dritteln der Stimmgeber zusammen zu haben. Chicago würde durch die eventuelle Annexion um 4500 Seelen und drei Quadratmeilen größer werden. Die Bewohner von Fernwood und des außerhalb der Stadtgrenzen gelegenen Stückes von Cicero verspüren ebenfalls Lust, zu Chicago zu gehören.

* Der Polizist Sawyer hat gestern Nachmittag an der Armitage Ave., zwischen der Wabansia Ave. und der Bloomington Road, ein Ding gefunden, das er für eine Dynamitbombe hält. Er brachte die aus einem Stück Bleiröhre gefertigte „Bombe“ nach der Park-Polizeistation.

Die Volkszählung.

Was Superintendent Gilbert sagt.

Und wie die Sachlage wirklich ist.

Der Census-Supervisor Gilbert erklärt, daß er schon jetzt, wo ihm noch nicht einmal die Hälfte der Bücher seiner Zähler abgeschlossen vorläge, mit Sicherheit behaupten könne, daß die Bevölkerung Chicagos sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt habe, daß also die Million bedeutend überschritten sei und sogar eine starke Wahrscheinlichkeit vorläge, daß Chicago, mit Ueberflügelung Philadelphias, als zweitgrößte Stadt der Ver. Staaten aus dem Zählkampfe hervorgehen werde. Die vielfachen Meldungen von lüderlicher Vornahme der Zählungen seien größtentheils gänzlich unbegründet, was er bestimmt behaupten könne, da die Registrirungslisten vom jüngsten April ihm eine nahezu vollkommene Controlle über die Arbeit seiner Zähler ermöglichten. Dies Alles klingt zwar wunderschön, aber leider entsprechen die letztgenannten Behauptungen durchaus nicht der Wahrheit. Noch immer giebt es ganze Blocks in der Stadt, welche beim Zählen vollständig übergangen werden, so fieht es, um nur ein Beispiel herauszugreifen, in der Racine Ave. in Lake View und den benachbarten Straßen mit Zählenszuverlässigkeit traurig aus und in der Redaktion der „Abendpost“ allein sind drei Herren überhaupt nicht gezählt worden, während sich in der Geschäfts-Office fast kein Einziger befindet, der aus eigener Anschauung zu sagen vermag, wie „so'n Volkszähler“ eigentlich aussieht.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Danville, Ill. Die beiden in diesem County wohlbekannten Farmer J. P. Cook und Albert Blakeney lebten schon seit längerer Zeit in Streit. Gestern endete derselbe mit einer Stecherei. Cook zog ein Messer und verwundete seinen Gegner, der in verfolgt und bedroht hatte, auf ziemlich gefährliche Weise. Er entfloh dann und ist bisher noch nicht eingefangen worden.

Monticello, Ill. Als am Sonnabend Abend Harley Russell und seine Frau nach Hause zurückfuhren, wurde ihr Fuhrwerk plötzlich von zwei Männern angehalten, von denen einer einen Revolver zog, auf Russell feuerte und ihm eine so schwere Wunde beibrachte, daß er ihr kurz darauf erlag. Vor seinem Tode erklärte Russell, er habe seine Angreifer erkannt. Der ihn geschossen, sei Calvin Holden, der Andere Albert Dunham gewesen. Es gelang Sheriff Miller, der Beschuldigten habhaft zu werden, doch behaupten Beide unschuldig zu sein.

Belvidere, Ill. Ein verheerender Sturm fegte gestern Morgen über die hiesige Umgegend hinweg. Der Regen fiel in Strömen. Das Haus des Hrn. Alexander wurde vom Blitz getroffen, und sämmtliche Bewohner desselben wurden betäubt. Der Bahndamm der Chicago & Northwestern-Bahn wurde unterwaschen und der Verkehr auf ihr gehemmt.

Racine, Wis. J. P. Turtevin, ein wohlbekannter hiesiger Kaufmann, fiel am Sonnabend vom Dache seines Wohnhauses, das er auszubessern gedachte, und erlitt Verletzungen, denen er wahrscheinlich erliegen wird.

Jens Peter Jensen, ein fünfzehnjähriger Junge, ertrank, während er im Flusse badete. Er wurde zwar noch lebend aus dem Wasser gezogen, verschied aber bald darauf. Die Aerzte, welche seine Leiche untersuchten, glauben, daß der Knabe einem Sonnenstich zum Opfer fiel.

Am Sonnabend gegen Mitternacht machte Chas. Heinisch einen verzweifelten Mordanfall auf Owen McCarthy, einem ehemaligen hiesigen Kaufmann. Heinisch hielt McCarthy irrthümlicher Weise für einen Mann, mit dem er vorher einen Streit gehabt hatte und konnte, trotz allen Vorstellungen seiner Freunde, nicht über seinen Irrthum aufgeklärt werden. Er verfolgte sodann McCarthy auf die Straße und brachte ihm gefährliche Messerstiche bei. Der Rasende würde McCarthy unfehlbar getödtet haben, wären nicht ein paar andere Männer ihm in den Arm gefallen.

Die Park National Bank nicht zahlungsunfähig.

Die Schwierigkeiten, die am Samstag die Park National-Bank zwangen, ihre Thüren zu schließen, scheinen doch nicht so unüberwindlich zu sein, als es Anfangs schien. Es wurde bereits am Samstag Nachmittag angekündigt, daß die Bank am Dienstag wieder geöffnet sein würde und daß alle Depositoren befriedigt werden würden. Die Prüfung der Bankbücher durch den Inspektor ist zwar noch nicht beendet, doch haben die Freunde der Hauptaktionäre der Bank dieser beträchtliche Summen zur Verfügung gestellt. Es heißt die Schließung der Bank wurde durch ein unbegründetes Gerücht von außen her veranlaßt.

Der Derby-Tag im Washington Park.

In dem Derby-Rennen am Samstag Nachmittag im Washington Park trug „Uncle Sam“ die Palme davon und brachte seinem glücklichen Besitzer die Summe von $16,510 ein. Als zweiter kam Santiago“ am Ziele an und erhielt dafür $1000. Das dritte Pferd war „Ben Kingsbury“. In den anderen Rennen an demselben Nachmittage siegten „Palisade“, „Vermont“, „Bertha“ und „Ben March“. Tausende von Zuschauern aus allen Bevölkerungsklassen wohnten dem interessanten Schauspiel bei.

* Fred. Woods wurde am Samstag Abend in dem billigen Logirhause, 97 W. Madison Str., besinnungslos vorgefunden und starb gestern Abend im Countyhospital. Man vermuthet, daß ein Vergiftungsfall vorliegt und der Coroner hat eine Untersuchung angeordnet.

Geht vorsichtig mit dem Magen um. Wenn er sich widerspenstig erweist, ist gelinde Disciplinirung das beste Mittel, ihn wieder in Ordnung zu bringen. Keine der widerlichen Mixturen und Tränkchen, die je für diesen Zweck zusammengemischt wurden, kann halb so viel zur Abstellung dieser Uebelstände leisten, als einige Weingläser voll — sagen wir, drei per Tag — von Hostetter's Magenbitters, welches schnelle Erleichterung verschafft und eventuell jedes Symptom von Dyspepsie oder Biliosität beseitigt. Gastrisches Kopfweh, Nervosität, blasse, gelbliche Gesichtsfarbe, filziger Belag auf der Zunge, Krampf und all' die vielen unnennbaren und unangenehmen Empfindungen, welche durch Verdauungsbeschwerden verursacht werden, werden durch [illegible] Gebrauch von Drogen nur zu häufig chronisch gemacht. Sofortiges Unterlassen solcher zwecklosen und übel [illegible] Experimente sollte der erste Schritt in der Richtung einer Kur sein, der nächste Schritt ist sodann der Gebrauch dieses alterativen tonischen Standard-Mittels, welches von den höchsten medizinischen Autoritäten empfohlen wird und beispiellose Popularität errungen hat. [illegible]

Feste und Vergnügungen.

Turnverein „Nordwest“.

Der Turnverein „Nordwest“ hielt gestern im North-Chicago Schützenpark sein erstes diesjähriges Picnic ab. Das Fest muß als ein in jeder Hinsicht gelungenes bezeichnet werden. Ein Blick auf die vielen hundert vergnügten Gesichter, ein Blick auf die nach den Klängen der wohlbekannten Miller'schen Kapelle sich im Tanze Schwingenden genügte, um selbst den Menschenfeindlichsten ein Lächeln und ein Gefühl des Wohlseins abzugewinnen. Auf den Bänken unter den schattigen Bäumen war zeitweise kein Platz zum Niedersitzen zu finden, auf dem Tanzboden drängte und wogte es und an den verschiedenen „Bars“ (nicht zu vergessen) stand und schwatzte und lachte bis tief in die sinkende Nacht hinein eine sich in der heitersten Stimmung und in übermüthigsten Laune befindliche Gesellschaft. Die zahllosen Belustigungen für Erwachsene sowohl als Kinder trugen nicht wenig zur Erhöhung der allgemeinen Lustbarkeit bei und der Verein, der übrigens erst seit anderthalb Jahren besteht und doch schon 200 Mitglieder zählt, kann sich zu seinem gestrigen Erfolge in der That gratuliren. Zum Comite gehörten die Herren Carl Cörper, Otto Hoege, Ernst Schneider, Max Schneider (der wohlbekannte Künstler von der Lincoln Ave.), Louis Battling, Carl Schulz, Ferd. Fritze und Theo. Thielepape. Erster Sprecher ist Herr Gustav Wagner, 2. Sprecher Herr Frank Brening.

Turnverein Garfield.

In der festlich geschmückten Garfield Turnhalle beging am Samstag Abend der Turnverein Garfield das Fest der Fahnenweihe. Der eigentlichen Weihe ging ein vorzügliches Concert voraus, in dem besonders Frl. Hedwig Schmoll durch ihre Cellovorträge, und die Gesangssection des Turnvereins Garfield reichen Beifall errangen. Bei der Fahnenweihe selbst hielt Turner Conrad Hibbeler von der Chicago Turngemeinde die Festrede, und Frl. Luisgard überreichte die kostbare seidene Fahne, ein amerikanisches Banner, dem Fahnenträger, Turner Heinze, der dieselbe mit einer kurzen Ansprache in Empfang nahm. Das seltene Fest wurde durch einen flotten Ball beschlossen. Die Feier war nach jeder Richtung hin ein Erfolg.

Das bairische Volksfest.

Das am gestrigen Tage in Ogdens Grove abgehaltene erste Jahres-Picnic der Chicagoer Sectionen des bairischen Nationalvereins gestaltete sich nach jeder Seite hin zu einem großartigen Erfolge. Demselben war bereits ein festlicher Umzug durch die Straßen der Stadt vorhergegangen, bei welchem, wie auch nachher im Grove selber, die tüchtige Meinken'sche Capelle und eine Abtheilung der Bowman'schen Ziethen-Husaren die Marschmusik lieferten. Auf dem Festplatze selber vergnügte man sich bei Gesang, Tanz, fröhlichen Spielen und manchem guten Tropfen bis in die späte Nacht hinein und traurige oder langweilige Gesichter gab's nirgends zu sehen. Der nicht zum Verbande gehörige Verein der „Oesterreicher und Baiern“ war in großer Stärke zum Besuch anwesend. Die Arrangements des frohen Festes aber lagen in den bewährten Händen der Herren J. C. Lunk, Fritz Braun, Fritz Wirth, Jack Krämer, Anton Krämer und Andreas Deckelmann. Schließlich sei an dieser Stelle noch erwähnt, daß der bairische Nationalverein am 7., 8. und 9. August d. J. einen National-Convent abhalten wird, zu welchem von Chicago aus die Herren Lunk und Wirth als Delegaten geschickt werden.

Plattdeutsche Gilde No. I.

Unter den Auspicien der Plattdeutschen Gilde No. I. fand gestern Nachmittag und Abend in Kuhn's Park das „sechste große Volksfest“ der „Plattdeutschen“ statt und wer an demselben Theil genommen, mußte sich geradezu in Fritz Reuters und Klaus Groths Vaterland versetzt fühlen, so „plattdütsch“ urgemüthlich ging es bei demselben zu. Wer die Sprache nicht verstand, war dort wie verloren, denn nichts fast als „plattdütsch“ wurde gesprochen und auch der ganze Ton des Festes war ein so specifisch anheimelnd „plattdütscher“, daß es einem schwer wurde, sich von den flotten „Jungs“ und strammen „Dirns“ überhaupt wieder zu trennen. Fast sämmtliche hiesige Gilden waren nahezu vollzählig vertreten, auch die „Deutsche Krieger-Kameradschaft“ war zum Besuch erschienen und der „Plattdeutsche Gilde Männerchor“ sowie der „Plattdeutsche Gilde Liederkranz“ trugen durch ihre munteren Weisen nicht wenig zum Gelingen des Ganzen bei. Ganz besonders festesfroh hatte sich aber namentlich auch der letztgenannte Gesangverein schon bei dem gemeinsamen Ausmarsch nach dem Festplatze gezeigt, indem derselbe sich in Anbetracht des heißen Wetters gleich „für unterwegs“ mit einem riesigen Trinkhorn und einem stattlichen „Achtel“ ausgerüstet hatte, aus welch' ersterem an jeder Straßenecke so wackere Züge gethan wurden, daß Kuhns Park noch weit entfernt lag, als der Inhalt des Fäßleins schon längst in den durstigen Sängerkehlen verschwunden war. Die Arrangements des Festes lagen in den Händen der Herren E. Goettsche, Vorsitzer des Festausschusses, Christian Nissen, Christian Jarchow, Charles Jarchow, Hermann v. Thun, Gustav Deegen, Theo. Brandes, Henry Goers, F. Kirchhoff, Fred. Kay, John Hinz, John Sieck, Hans Rohde, Henry Mueller, Richard Schmidt, Christ. Eggers, John Kopenhagen, Henry Kossow und Henry Steffens. Der Besuch war ein riesiger.

Kurhessischer Unterstützungsverein.

In dem kleinen und doch so gemüthlichen Hoerdt's Grove fanden sich gestern die Mitglieder des Kurhessischen Unterstützungsvereins und deren Freunde zusammen, um den Tag des Herrn nach guter deutscher Sitte zu feiern. Ueber schlechten Besuch können sich die Veranstalter des Festes nicht beklagen. Die vielen, in Fröhlichkeit strahlenden Gesichter bewiesen, daß sich kein einziger der Anwesenden in seiner Erwartung, hier einen angenehmen Tag zuzubringen, getäuscht hatte. Der Tanzboden übte natürlich auch hier die Hauptanziehungskraft aus, manchmal schien es wirklich, als ob zwischen den im Tanze Herumwirbelnden kein Apfel zur Erde fallen könne; der entsetzlichen drückenden Hitze, die namentlich in den frühen Nachmittagsstunden herrschte, achtete anscheinend niemand. Herr Martin Kehl ist der Präsident des Vereins, die anderen Beamten sind die Herren Schäfer, Bräutigam, Hohmann, Gottfried Kehl und Henry Hildebrandt. Herr Adam Kehl stand am Eingange des Grove und wachte mit Argusaugen, daß kein Unberufener die friedliche und gemüthvolle Stimmung trübte, welche während des Festes herrschte. Die Lake View Kapelle lieferte die Musik.

Immergrün Council No. 16, O. C. F.

Der Vergnügungsclub des Immergrün Councils der Auserwählten Freunde hatte für gestern in dem für Picnics sehr geeigneten Englewood Grove, an der State und 61. Str. belegen, ein Picnic arrangirt, auf dem sich sämmtliche Festtheilnehmer vortrefflich unterhielten. Die jüngeren Leute zog der Tanzplatz besonders an, ferner boten ein Schießstand, ein Glücksrad und andere volksthümliche Spiele den Anwesenden reichen Stoff zur Unterhaltung. Selbstverständlich wurde, die leibliche Stärkung durch Speis und Trank nicht vergessen. Der Harmonia Männerchor war vollzählig vertreten und erfreute die zahlreichen Besucher des Sommerfestes durch höchst gelungene, ausgewählte Liedervorträge. Als Arrangeure fungirten die Herren Andreas Wehrle, Michael Wingerning, Carl Heine, Wilhelm Matthaus, Prof. Werthheim, Ludwig Herbold und Louis Lasch.

Robert Blum Loge O. D. F.

In Franks Sommergarten, einem kleinen aber recht gemüthlichen Picnicplatz, an der Ogden Ave., in der unmittelbaren Nähe des Douglasparks, herrschte gestern Nachmittag und Abend ein lustiges Treiben. Die Robert Blum-Loge No. 6 des Ordens der Freiheit feierte dort ihr Picnic, und bei Tanz und Spiel und den sonst bei Picnics üblichen Belustigungen amüsirten sich die Mitglieder der Loge, ihre Damen und die zahlreich erschienenen Gäste bis zum späten Abend aufs Vortrefflichste. Die Herren John Kandler, Peter Rhin, August Hübner, Conrad Krüger und Henry Rudolph, welche das Arrangements-Comite zusammensetzen, hatten ihre Arbeit auch zur Zufriedenheit Aller gethan. Die Robert Blum-Loge ist finanziell sehr gut gestellt, bei einer Mitgliederzahl von nahezu 50 verfügt sie über einen Kassenbestand von über $1600. Gegen die Zahlung von $6 jährlichen Beitrags sichern sich ihre Mitglieder eventuell $6 wöchentliches Krankengeld und ein nicht gering bemessenes Sterbegeld.

St. Paulus-Gemeinde.

In Oswalds Garten, an der 52. und Halsted Str. findet morgen, Dienstag den 24. Juni, das zweite große Alte Ansiedlerfest und Schulpicnic der deutschen katholischen St. Paulus-Gemeinde statt. Wie alljährlich findet an diesem Picnic außer den üblichen Belustigungen eine Preisvertheilung an alte Ansiedler statt. Die Preise bestehen aus goldenen Medaillen und es sind folgende ausgesetzt:

1. Ein Preis dem ältesten deutschen katholischen Ansiedler von Chicago.
2. Ein Preis der ältesten deutschen katholischen Ansiedlerin von Chicago.
3. Ein Preis der ältesten deutschen Präsidentin eines katholischen Frauenvereins.
4. Ein Preis dem ältesten deutschen katholischen Soldaten, welcher in der Ver. Staaten Armee gedient hat und in Chicago wohnhaft ist.
5. Ein Preis dem ältesten deutschen katholischen Wirth, welcher eine Wirthschaft ununterbrochen in Chicago geführt hat.
6. u. 7. Ein Preis dem ersten in der St. Paulus-Gemeinde getrauten Ehepaar, welches noch in der St. Paulus-Gemeinde wohnt. (Mann und Frau je ein Preis).
8. Ein Preis dem ältesten Deutschen, welcher Johannes heißt, katholisch und auf dem Platze ist.

Diejenigen, welche im vorigen Jahre einen Preis erlangt, können zum zweiten Male keinen Anspruch machen.

Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest am nächsten Tage statt.

Uhlichs Waisenhaus.

In Uhlichs Waisenhaus findet am Donnerstag, den 26. Juni ein von dem Frauen- und Jungfrauen-Verein der Anstalt arrangirter Unterhaltungsabend statt, dessen Ertrag zur Anschaffung eines Claviers für die Anstalt bestimmt ist. Die Mitglieder des St. Paul-Jugend-Vereins, sowie der St. Paul Kirchenchor werden in dem reichen Programm mitwirken. Die Feier beginnt um 8 Uhr und ist der Eintritt frei, nur wird für die Verabreichung von Erfrischungen ein kleiner Betrag collektirt werden. In Anbetracht des guten Zweckes ist eine rege Betheiligung an dem Unterhaltungsabend erwünscht.

Jubiläumsfeier der Hermannssöhne.

Wie wir schon früher berichteten, findet am Sonntag, den 20. Juli, das fünfzigjährige Stiftungsfest des mächtigen Ordens der Hermanns-Söhne statt. Das Fest soll etwas wirklich großartiges werden und ein großer historischer Festzug durch die Hauptstraßen der Stadt soll dasselbe einleiten. Die eigentliche Feier findet in Ogdens Grove statt, und das Vergnügungs-Comite, das bereits seit Monaten an der Arbeit ist, hat alle Vorbereitungen getroffen, um durch echten, rechten Glanz dem Publikum zu zeigen, wie stark und mächtig der Orden der Hermanns-Söhne ist. Die technische Leitung des Festes liegt in den besten Händen, nämlich denen des bewährten Decorations-Künstlers Louis Kind. An dem Feste werden sich zahlreiche andere deutsche Vereine, Orden, Turn-, Gesang- und andere Vereine betheiligen. Sicherlich wird das Stiftungsfest der Hermannssöhne ein Ereigniß der Saison werden.

Briefkasten.

L. B. Die Park Nationalbank wird wahrscheinlich schon morgen wieder ihren Depositoren Geld auszahlen. Ausführlicheres finden Sie an einer anderen Stelle des Blattes.

B. B. und C. H. Die gelesensten deutschen Zeitungen in Philadelphia sind der „Philadelphia Demokrat“ (demokratisch) und das „Philadelphia Tageblatt“ (Arbeiter-Organ), die gelesensten englischen der „Ledger“, die „Preß“ und die „Times“.

Carl S. Wenden Sie sich an die Zeitschrift „Der Techniker“ in New York, dieselbe kann Ihnen stets mit solchen Adressen aufwarten. Uebrigens erhalten Sie auch Auskunft, wenn Sie in einigen hiesigen Wholesale-Eisenwaarenhandlungen nachfragen.

„Edelweiß“, in Faß oder Flaschen zu beziehen durch die P. Schönhofen Brewing Co., Ecke Canalport Ave. und 18. Str. Telephon 9009.

Marktbericht.

Chicago, 21. Juni 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken 25—30c per Dtzd.
Salat 15—20c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 8—10c per Dtzd. Bündel.
Spargel 50c—75c per Kiste.
Neue Kartoffeln $2.60—2.75 per Barrel.
Illinois süße Kartoffeln $4—4.50 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.80—1.85 per Bu.
Rothe Beten 20—40c Dtzd. Bündel.
Weiße Rüben 75—$1.00 per Kiste.
Zwiebeln $3.75—4.25 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Neuer Kohl $2.50—2.75 per Kiste.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$3.75 per Brl. Bessere Sorten $4.00—4.50 per Brl.
Erdbeeren 60c—$1.00 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 13½—14½c per Pfd.; geringere Sorten variiren von 8—12½c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 7¼—7¾c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 12½—13½c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 5—6c per Pfd.

Lebendes Geflügel.

Küken 16—18c.
Alte Hühner 9c per Pfd.
Enten 8—8½c; Truthühner 8—8½ per Pfd.
Gänse $4.00—4.50 per Dtzd.
Frische Eier 11—11½c das Dtzd.

Jeder **wasserdichte Kragen** oder **Manschette**, auf welchen man sich verlassen kann, daß er nicht bricht!

Sei auf deiner Hut.

Nicht vergißt!
trägt diese Marke.

TRADE CELLULOID MARK.

Hat kein Waschen nöthig. Kann in einem Augenblick rein abgewischt werden.
Der einzige mit Leinwand gefütterte wasserdichte Kragen im Markt.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie irgend ein mir bekanntes Rezept." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden durch Opiate.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

INTER STATE
Loan and Investment Association
von Chicago.

Præsident: B. TIMMERMAN, Gen. Manager von D. M. Osborne & Co.
Trustee: AMERICAN TRUST AND SAVINGS BANK, CHICAGO.

Die beste Gelegenheit, um sein Geld sicher und nutzbringend anzulegen.

Die Mitgliedergebühr an 10 Actien ....$ 10.00
Einzahlungen durch 7 Jahre, monatlich $7.50 ....630.00
Total....$640.00
Für obige $640 Anlage erhält das Mitglied nach 7 Jahren ...$1000.00

Ein Profit von $360, gleich 17 Prozent.

Wenn ein Mitglied vor Ablauf der 7 Jahre wann immer zurücktreten will, erhält es seine Einlage nebst 6 Prozent Zinsen zurück.

Für Prospekte und alle nähere Auskunft wende man sich an die Office der
INTER STATE LOAN AND INVESTMENT ASSOCIATION
Zimmer 624, Insurance Exchange B'ld'g, 218 La Salle Str.

Käufer von Grundeigenthum wollen für Wholesale-Preise kaufen, um sich den Gewinn zu sichern, welchen gewöhnlich nur die Käufer von Subdivisions sich zu sichern pflegen.
Cragins Mutual Land Association hat sich gebildet behufs Erwerbung von 37 Ackern unter dem Namen

“The Cragin Mutual Land Association's Subdivision”

Diese Lotten befinden sich in der Stadt, zwei Block von der Station Cragin an der C. M. & St. P. R. R. an der Kreuzung von Grand und Armitage Ave.

Wir haben diesen Tract in **350 Lotten,** 25x125 eingetheilt und geben 350 Antheilscheine aus (jeder Antheilschein repräsentirt eine Lot), welche für je $275 verkauft werden.

Bedingungen: $35 baar und $10 per Monat ohne Interessen oder Taxen.

Cragin liegt 6 Meilen vom Courthaus, an der C. M. & St. Paul Eisenbahn. Straßenbahn-Wagen werden im Laufe dieses Sommers nach diesem Property verkehren. Blos 5 Cents Fahrgeld bis zur Stadt.

Die **Westinghouse Air Brake Co.** hat das Property der Cragin Mfg. Co. angekauft für $45,000 u. wird sofort **die Fabrikation von „Automatic Stokers“** beginnen u. zu diesem Zwecke

1000 Arbeiter anstellen.

Wenn man alles dieses in Betracht zieht, so erachten wir diese als **die billigsten Lotten** im Markte für ein eigenes Heim oder Kapitals-Anlage. Das Land ist hoch gelegen — gute Kanalisirung. Die Titel sind perfect.

Für Pläne, Circulare und Bücher, enthaltend die vollständige Erklärung sprecht vor bei

HARNSTROM, OLSON & CO.,
116 La Salle Str., Zimmer 35 & 36.
Zweig-Office: 237 Ost Chicago Ave. Offen bis 8.30 Abends. 13jun1mt4

Billige Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.
$300 und aufwärts.
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.
Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Sackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5¼ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft. 8mz,6m,bis

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Hooleys Theater — James O'Neil in „Dead Heart".

Columbia Theater — Dixey und seine Burlesken-Gesellschaft.

Chicago Opera House — „Crystal Slipper".

Havlins Theater — „Burr Oaks".

Jacobs Clark Str.-Theater — „The Outcast".

Academy of Music — „Streets of New York".

Eine Flugmaschine.

Der Wunsch, sich frei von den Fesseln der Schwere in die Lüfte zu erheben, das große Luftmeer als Verkehrsmittel zu benutzen, ist so alt wie die Welt. Schon in der griechischen Mythologie heißt es, daß Bellerophontes den Olymp im Fluge erreicht habe, und in der griechischen Geschichte, daß Aechytos von Tarent eine Taube verfertigt hätte, die durch mechanische Mittel in der Luft schwebte. Im Mittelalter construirten der Benedictiner-Mönch Malmesbury und der Portugiese Guzman Flugmaschinen, und im 17. Jahrhundert fertigte Pater Lana nach Galliens Werk „Die Kunst, in den Lüften zu segeln," eine mächtige Kugel aus Metallblech, die leer gepumpt werden sollte, und gab sie als das wahre Luftschiff aus.

Aehnliches haben seit Lana Tausende gethan und in der Luftschiffahrt sind unstreitig große Fortschritte gemacht worden, aber bis zu der Kunst, durch die Lüfte zu fliegen, wie Bellerophontes, hat es noch Niemand gebracht. Versuche sind schon zu hunderten gemacht worden, und die Wissenschaft hat auch schon einen Namen für die imaginäre Kunst erfunden: die Aviation, welche den Flug des Vogels (avis) zum Muster nimmt und daher Flugkörper, die specifisch schwerer als die Luft sind, mittelst dynamischer Mittel, wie Triebflügel oder Luftschrauben, in die Luft erheben und fortschaffen will. Aber die Schwierigkeit bei der Verwirklichung dieser Theorie liegt darin, daß bisher weder die Flugkörper, noch ihre Motoren so leicht hergestellt werden konnten, wie es die Rechnung verlangt.

Dieses Problem schmeichelt sich, nach dem „Scientific American", ein Herr John Baptiste Gerber, ein San Franciscoer Aeronaut, gelöst zu haben. Er hat ein Modell construirt, welches wie ein Rettungsboot aussieht, und das er, wenn die Berichte nicht lügen, in seiner Werkstätte hin- und herfliegen läßt. An einem Ende desselben befindet sich ein Steuer und am anderen Ende eine Art Luftfang zur Benutzung des Windes. Der Motor, oder die bewegende Kraft, befindet sich in der Mitte des Schiffes in der Gestalt eines Flugrades. Darüber schwebt ein Ballon, der mit Schnüren an das Schiff befestigt ist und mit Gas gefüllt ist, und darunter ein Fallschirm, um die Fallgeschwindigkeit des Apparates zu regeln. Der Rumpf des Schiffes ist hohl und konkav.

Das Flugrad, der hauptsächlichste mechanische Theil des Schiffes, hat mit dem Doppelrad eines Schiffes Aehnlichkeit. Es hat an jeder Seite vier löffelartige Schaufeln und wird durch Elektricität in Bewegung gesetzt.

Mit einem solchen Schiff will der Franzose in fünf Tagen von San Francisco nach New York fahren können. Er ist damit beschäftigt, sein Modell zu vervollkommnen, und will dann ein größeres Schiff nach demselben construiren lassen, welches er auf der Chicagoer Weltausstellung auszustellen gedenkt. Er treibt mit seiner Erfindung keine Geheimnißkrämerei, sondern erklärt ihre Eigenthümlichkeiten jedem Sachverständigen mit der größten Bereitwilligkeit.

Gerber ist überhaupt ein Genie. Er hat eine „Lufteisenbahn" erfunden, einen Taucherapparat, ein submarines Kriegsschiff für Hafenvertheidigung, Rettungs-Apparate und Lebensrettungsboote, wofür ihm von fremden Regierungen bereits Medaillen und Diplome ertheilt worden sind. Seine Luftschiff-Erfindung wäre daher nicht, wie andere ähnliche, von vornherein in das Gebiet des Humbugs zu verweisen, wenn auch die Geschichte sehr problematisch klingt.

Kurz und Neu.

* Die 50jährige Italienerin Angelica Seprara fiel an der Ecke der Congreß und Halsted Str. gestern Nachmittag von einem Wagen herab und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Sie wurde nach ihrer Wohnung, 820 W. Huron Str., gebracht.

* Zum Nachfolger des nach Italien berufenen bisherigen italienischen Consuls in Chicago, des Cavalier Bainotti ist der jetzige Consul von Rangoon, Indien, Herr Vincent Manassero, Graf von Castigliole, ernannt worden.

* Fred McKinder, ein Angestellter der Ch., M. & St. Paul Maschinenhauses wurde gestern von der Hitze übermannt und mußte nach dem Countyhospital gebracht werden. McKinder wohnte in 208 Artesian Ave.

* Herr Maynard Robinson und eine Dame wurden gestern Nachmittag an der Ecke der Ashland und Park Ave. bei einem Zusammenstoß mit dem Fuhrwerk des Louis Kelly aus ihrer Kutsche geschleudert, wobei Herr Robinson eine Kopfwunde erlitt, während seine Gefährtin unverletzt davonkam. Kelly, der an dem Unfalle Schuld war, wurde verhaftet.

* Der 79jährige Greis Barney Splitshof von 484 N. Wood Str., ist seit dem 13. Mai verschwunden und bis jetzt hat man keine Spur von ihm gefunden.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

August Schwart, 100 High Str., 60 J.
Albert Moerles, Michael Reese-Hospital, 42 J.
Arthur Rickle, 983 N. Paulina Str., 4 J. 4 M.
Henry Haag, 191 Blackhawk Str., 9 M.
Karl Laith, 2714 Hickory Str., 2 J. 10 M. 5 T.
Hermann Goers 3713 Honore Str., 5 J. 2 T.
Adelina Lange, 3734 Bloom Str., 8 M. 25 T.
Friedrich Haaß, 37 McGowan Str., 1 J. 11 M. 9 T.
Käthe Hermann, St. Vincents Kinder-Asyl, 10 M.
Urban Fischer, 507 W. Chicago Ave., 14 T.
Lizzie Smidl, 1154 Oakley Ave., 24 J. 9 M. 2 T.
Elisabeth Holer, 734 Morgan Str., 28 J.
Charlotte Hornstein, 208 E. Lincoln Str., 65 J.
Karl Brau, 984 W. 18. Str., 28 J.
Paulina Dupre, 400 Webster Ave., 20 J. 2 M. 25 T.
Katharine Nicolai, 2013 Wentworth Ave., 65 J.
Adelina Schloßmann, 3658 Wabash Ave., 72 J. 5 M.
Michael Kankusch.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden eingereicht: Joachim gegen Amelia Utes, wegen böswilligen Verlassens; Phoebe Darby gegen Cornelius Darby Turner, wegen Ehebruchs; Emily A. gegen Noah G. Bittner, wegen böswilligen Verlassens und grausamer Behandlung; William gegen Mandy Smith, wegen böswilligen Verlassens; Lawson gegen Sarah S. Drais, wegen böswilligen Verlassens; Pauline gegen Reinhold Howe, wegen böswilligen Verlassens; Motta E. gegen Charles M. Chambers, wegen Ehebruchs; Kate J. gegen William J. Hudson, wegen grausamer Behandlung; Sarah E. gegen Thaddeus E. Daken, wegen grausamer Behandlung; Flora gegen James Goodfellow, wegen grausamer Behandlung, und Blanche gegen Charles P. Wright, wegen grausamer Behandlung.

Geschieden wurden: Frau Christina von Edward Worthington, wegen grausamer Behandlung; John von Camilla Stabler, wegen Ehebruchs; Carrie von John J. Calleran, wegen Trunksucht; Elizabeth von Thomas H. Murphy, wegen grausamer Behandlung; Frau Jerome E. von Charles Sage, wegen Trunksucht; Sophie von Louis R. Thurban, wegen grausamer Behandlung, und Maria von Gustavus Olin, wegen grausamer Behandlung. In allen diesen Fällen trifft das angegebene Vergehen auf die verklagte Partei zu.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt. Samstag, 14. Juni.

281 Altorfer Konrad	370 Manning Johanna Frl
282 Andres Lissi	371 Marks Johanna Frl
283 Badziong A	372 May Frl
284 Bakr E	373 Meseke Threase Frau
285 Backer J	374 Meyern Frankise
286 Baumgartner Edward	375 Miculinich Ivan
287 Behrend Gustav	376 Nadura Johan
288 Bejtka Wladislaw	377 Naterna Maryanna
289 Berezofsky T (2)	378 Neyses Christian
290 Bergens Emil	379 Niemezyk Andreas
291 Biermann Kathie Frl	380 Nowvasky Frank
292 Brewer August	381 Nowalowska Anna
293 Blohm Helene Frau	382 Pacich Valentin
294 Romanowski Kazimierz	383 Pacicher S
295 Bonnicker Pauline Frl	384 Pacholski Jeohan
296 Borker A	385 Panlizak Szanowny
297 Breith Hermann	386 Pape Marie Frau
298 Buedis Razumup	387 Peters Peter M
299 Chalupa Franz	388 Pietsch M Frau
300 Cohn Heinrich	389 Placek Karel
301 Cverna Frank	390 Ptolinski Michael
302 Czarny Stanislaw	391 Pospisil Vaclav
303 Czajka Waclaw	392 Prager Max
304 Deesch Marie Frl	393 Priddat Ernst
305 Degan Frau	394 Prochazka Norbert
306 Drabe Jan D	395 Prost Nic
307 Dricken Anton	396 Przezinske Michael
308 Dzchosef M	397 Phuta Frank
309 Ducha Johanna Frl	398 Putz Mrg
310 Dumke Hermann	399 Puvogel Conrad
311 Dybizbanska Hettie Frau	400 Nachman M
312 Enus A J	401 Rackergesellen Herr
313 Emerich Gedeon	402 Raptur Wladislaw
314 Ewert Fanny Frl	403 Raskop Peter
315 Falkowski Joseph	404 Rebacz Francisck
316 Farbstein M	405 Rentsch Charles
317 Feller Jakob	406 Renz Geo
318 Fewell Dr	407 Riemenschneider Emma
319 Frey Victor	408 Roesicke Hermann
320 Fribus Mr	409 Roseler Franz
321 Fruzyner Stanislaw	410 Rosenberg B
322 Furmanski Jan	411 Rosen Nak
323 Gackel Wilhelm	412 Rosenheim Laura Frl
324 Garg Carl	413 Rothstein Hermann
325 Grolasena Julia Frl	414 Rowalkowski Grzegor
326 Glander Chas (2)	415 Rnemher Marie Frl
327 Gocker Julia	416 Rriedrich Paul
328 Goggin J E	417 Ruedi Paulina
329 Goldbeck Lina Frl	418 Sattler Paul
330 Gouran Conr	419 Saj Ignarzy
331 Grabow Fritz	420 Schable Seb
332 Graffy Adam	421 Schipplock Leopold
333 Graf Johanna Frau	422 Schmaus Theresia Frl
334 Grieß Jacob	423 Schmidt Michael
335 Grodoski O H	424 Schmuegs Carl
336 Groß Jacob	425 Schock Charles
337 Gruber Lorenz	426 Schubert Richard
338 Grundies Emil	427 Schulze Arthur
339 Guentert Joseph	428 Schulz Herr
340 Gustavson Angnes	429 Seffeld Kartha
341 Haack H	430 Simek Joseph
342 Hahn M	431 Sittinger Emil
343 Hane Walenty	432 Smtorsky M
344 Hansen Ellen	433 Spolinek Stanislaw
345 Heitmann Ernst	434 Stasch Simon
346 Herting Albert	435 Strammann Jacques
347 Hildebrandt Julius	436 Syir Burkhardt
348 Horn Cal	437 Sutter Anna Frl
349 Huber Henry	438 Suezguerski Peter
350 Huck E	439 Tapperd A
351 Huck Albertine Frl	440 Tavernier H
352 Horrn Maggie	441 Treter Carl
353 Jincuis Petras	442 Treuberg Simon
354 Illing Hugo	443 Troschel Alfred
355 Janosik Mizza	444 Ucker Gottlieb
356 Jonaßkewsiz Margan	445 Bajta Frank
357 Janacha Leon	446 Vorwerk Frau
358 Izajtis Joseph	447 Wagner Peter
359 Kandel Frank	448 Walter Theresia Frl
360 Kauschonekius Joseph	449 Walthird Marie Frl
361 Karworku Marcel	450 Weiher Emma Frl
362 Keller Moritz	451 Weis Emanuel
363 Klindera Frank	452 Weiß Linka
364 Kohn Anna	453 Wiesmar Sofie Frl
365 Kolias Vaclav	454 Wiezbicku Jann
366 Kosobucki Wladislaw	455 Witkowski F
367 Kriska Vincenc	456 Wolf Ernst
368 Lister Giovanni	457 Wolf Herris
369 Machesleon Johanna Frl	458 Zenker Henrietti Frau
	459 Zbiczenski Jnacy
	460 Zmuda Jan
	461 Zronar Frak

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager **Michael Wurst** gestern Nachmittag um 2½ Uhr selig und sanft im Glauben an seinen lieben Heiland entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1093 Elston Ave., aus nach dem Concordia Friedhofe statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Maria Wurst, Gattin.
Adam und Margareta Wurst, Eltern, sowie Schwiegereltern und Geschwister.

Carpenters Local Union No. 1

versammelt sich jeden Dienstag Abend in **Bricklayers Hall, Ecke Monroe und Peoria Str.**
24. Juni: Wichtige Geschäfte. Wahl der Delegaten. Alle Mitglieder sollten anwesend sein. mdil

Zweites großes

Alte Ansiedlerfest

— und —

Schul-Pic-Nic

der deutschen katholischen

St. Paulus-Gemeinde

(Pastor G. Heldmann)

von Chicago,

am Dienstag, den 24. Juni '90,

in Oswald's Garten,

52. u. Halsted Str.

Tickets @ Person - - - 25 Cents

Halsted Str. Cars fahren direkt zum Garten.—Sollte es an diesem Tage regnen, so findet die Festlichkeit am 25. Juni statt.

Oswald's Park,

Joseph Oswald, Eigenthümer.

5210 S. Halsted Str.

Schönster und schattigster Park und Pic-Nic-Platz der Südseite.

Bequeme Verbindung mittelst Halsted Str. Linien, der 47. Str. und State Str. Kabel-Linie, mittelst der Grand Trunk und Western Indiana Dummies.

☞ Vorzügliche elektrische Beleuchtung.

Liberale Bedingungen für Pic-Nics und Festlichkeiten aller Art durch den Eigenthümer selbst. 3jun1md

13. Bezirks-Turnfest

— des —

Chicago Turn-Bezirks,

— abgehalten im —

North Chicago Schützen-Park,

— am —

28., 29. und 30. Juni und 1. Juli.

Für Programm siehe Festzeitung.

Samstag Abend, den 28. Juni, Fackelzug. Sammelplatz: Market Square.

Eintritt 25 Cts. @ Person.

☞ Clybourn und Lincoln Ave.-Cars fahren bis zum Festplatz. 21,23,25,27,28ju6

Pic-Nic-Platz,
Kegelbahn und Halle, billig zu vermiethen bei H. Müller, 741-753 Armitage Ave. 7j1m3

Ernst Bleicher, Zither-Lehrer,
Lager von Instrumenten, Saiten und Musikalien.
261 Larrabee Str. 3ju1m7

J. J. Kelley. A. J. Kotz.
KELLEY & CO.
Populäre Schneider, 92 5. Ave.
Wir machen auf Bestellung Hosen für \$3, \$4, \$5, \$6 und aufwärts; Anzüge für \$15, \$16, \$17 und aufwärts; Ueberzieher für \$13, \$16, \$17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz6mt4

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Eine Singer Schneidermaschine, billig. 337 Johnson Str., hinten, oben. 10

Zu verkaufen (wegen Aufgabe des Geschäfts): Eine Eis-Box, 122 Zoll lang, 27 breit, 26 hoch, Zinkblech ausgeschlagen; ein „Butterworker" für Butterfabrikanten, 4 starke Holzböcke, verschiedenes Holzgeschirr. 142 Ost Indiana Str., Basement. famo9

Zu verkaufen: Junge New Foundland Hunde. 25 Vedder Str. famo9

Zu verkaufen: Billig, Pool- und Billiardtische, ein Parlortisch, baar oder auf Zeit, sowie eine gute Cigarrenladeneinrichtung und Stock. Auch werden alle Reparaturen an Pool- und Billiardtischen prompt gemacht. 12 N. Halsted Str. frsamo7

Große Bargains—56 "A" Str., ein Block westlich von Clybourn und Southport Ave., Lagerhäuser—Bettstellen \$1 aufwärts; Rohrstühle 50 Cts. aufwärts; Bureaux \$3 aufwärts; Parlor-Garnituren \$10 aufwärts; Nähmaschinen \$5 aufwärts; Pianos \$40 aufwärts; Orgeln \$20 aufwärts; Teppiche 25 Cts. aufwärts; 2 Top Grocery-Wagen; 1 Delivery- und 1 Expreßwagen, sämmtlich sehr billig. Offen nur von 3 bis 9 Uhr Nachm. 17junlm6

Zu verkaufen: Ein starker Expreßwagen, billig. 53 Willow Str. 19jst7

Zu verkaufen: Eine Eis-Box und ein „Saloon Counter" mit Zubehör. 795 20. Str. 18ju4t9

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Wohnungen, Zimmer und Board.

Verlangt: Ein Mann in den fünfziger Jahren, der eine Heimath sucht. Adresse 1345 N. Western Ave. 7

Möblirte Zimmer mit Board, vier Dollars. 130 Ohio Str., nahe Wells Str. medimi7

Verlangt: Kostgänger, 3½ Dollars wöchentlich. 496 W. 14. Str., unten. 23j1w7

Ein junger Mann wünscht Kost und Logis in der Nähe der Halsted und Polk Str. Offerten unter S 66, „Abendpost". 10

Zu vermiethen: Kühles Bettzimmer an einen anständigen Mann. 482 N. Ashland Ave. 10

Zu vermiethen: Ein Front-Zimmer mit zwei Betten für zwei Herren, mit Board. 163½ Ontario Str. famodi8

Zu vermiethen: Ein möblirtes Schlafzimmer für Herr oder Dame. 645 Orchard Str., Barthen. famodi8

Verlangt: Boarders, deutsche Kost, Wäsche frei. 246 Larrabee Str. momifrmomifr6

Verlangt: Zwei Boarders; gute Kost für fortschrittlich gesinnte Herren. 3226 Western Ave. famodi

Zu vermiethen: Store und Stall. Guter Platz für Butcher Shop. 787 W. Chicago Ave. 20julw9

Verlangt: Anständige junge Leute in Board. 217 Blue Island Ave. frsamo9

Zu vermiethen: Elegant möblirte oder unmöblirte Zimmer, sammt feinstem Board. 2331 Wabash Ave. frsamo6

Zu vermiethen: Store, geeignet für Liquor- oder Dry Goods-Geschäft. 151 Clybourn Ave., oben. 18ju2w7

Verlangt: Boarders und Roomers. 880 N. Halsted Str. 18junlw6

Verlangt: Boarders. 197 North Ave. 17julw6

Zu vermiethen: Großer Brick-Store und Basement. 1428 North Clark Str. 12jun2w4

Verschiedenes.

Laurent Clodys Cafe, 2221 N. Clark Str., Graceland. 12jun3m6

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7apljl0

Verloren: Kleiner schwarzer Hund (Dachshund, weiße Brust) schwarzes Lederhalsband mit Steuerzeichen von St. Paul. Abzugeben gegen Belohnung von \$25. Adr. Rob. Wolfery, 645 Hoyne Ave., Cor. Fowler Str. famodi8

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente x. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

\$15 bis \$500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen x., niedere Raten, lange Zeit, jede Zahlung reduzirt die Zinsen. John Cullen, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 11julm7

Nähmaschinen. Erspart Euch Agenten-Commission und kommt auf unsere Office. Alle Arten von Nähmaschinen für \$5.00 und aufwärts. Baar oder auf Zeit. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 9

Wenn Sie irgend ein Geschäft zu verkaufen haben, wenden Sie sich an A. Zeimer, 162 Washington Str. Zimmer 42. momifa9

Zu kaufen gesucht: Lots, Stores, Häuser. Ich kann schnell verkaufen. A. Zeimer, 162 Washington Str., Zimmer 42. momifa9

Aufgepaßt! Ich bin von No. 489 Chicago Ave. nach 340 Dudley Str., nächste Straße nach Lincoln, nahe Chicago Ave., umgezogen. Dora Pape. 23julml

Auf öffentlicher Auction, Dienstag, den 24. Juni, präcis 10 Uhr Morgens. Lager und Einrichtung eines erster Klasse Cigarren-, Candy-, Spielwaaren- und Schreibmaterialien-Geschäfts, als 5000 Cigarren, ca. 500 Pfd. Tabak x. x., 7 Showcase, Counters, Shelfings x. Auch ein gutes, kleines Pferd, Buggy und Geschirr. No. 1110 Milwaukee Ave. 11

Aerztliches.

\$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Czarra), 279 W. Adams Str. 11flj6

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten, Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten, Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit und gute Behandlung zugesichert. Frau Dr. Czarra (Gericke) 1409 Wabash Ave. 23junlmt11

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj6

Asthma, momentane Erleichterung — sichere Heilung. Laux's improved asthma powder, 50c die Büchse. Zu verkaufen bei allen Apotheken. 2jun6m6

Verlangt: Leute, die an Magenübeln leiden, sollten bei J. Walther, Apotheker, No. 658 W. Polk Str., Ecke Paulina, Chicago vorsprechen oder nach dem Buche über chronische Unverdaulichkeit, ihre Ursachen und Behandlung schicken. Zahlreiche Zeugnisse über erfolgte Kuren. Frei für Jedermann. 13n,mmf,8m8

Dr. Augusta Hinz, Arzt und Geburtshelferin, 426 La Salle Ave. Entbindungen und Behandlung von Frauenleiden eine Specialität. 5jun1m8

Gutes Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Babies adoptirt. Frau Dr. L. Herscher, 845 W. Van Buren Str. 6j1m13

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. biw9

Chinesische Kräuter-Heilmittel curiren positiv und rasch alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten, durch ein neues und originelles System von reinen Kräuter-Medizinen. Keine Mineral-Gifte. Correspondenz confidentiell. Consultation frei. Dr. William Croskey, 64 Honore Block. Stunden 10—8. Sonntags 11—3. 21jl4w10

Heirathsgesuche:

Heirathsgesuch. Ein junger Mann wünscht die Bekanntschaft mit einem anständigen deutschen Mädchen behufs späterer Verheirathung; nicht über 24 Jahre. Adresse: T. 91, „Abendpost".

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Wittwe mit etwas Capital von einem guten Handwerker. Näheres W. M. News Depot, 276 North Ave. 9

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: 300 Arbeiter und Teamster für Eisenbahnarbeit in Illinois, Iowa, Wisconsin und Michigan; 50 Männer für Farmarbeit, 100 für Lumber-Yards, Steinbrüche und andere Arbeit in der Stadt. Freie Fahrt. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 23jlw9

Verlangt: Zwei gewandte, deutsch- und polnischsprechende Nähmaschinen-Agenten. Referenzen. Gehalt \$9—\$12. Halunken mögen nicht vorsprechen. 627 Noble Str. 7

Verlangt: Ein guter Maschinist, der gut an der Drehbank arbeiten kann, guter Lohn und stetige Arbeit. Adresse R. 98, „Abendpost". 7

Verlangt: Einige gute Stripper. 1014 N. Halsted Str. 7

Verlangt: Ein intelligenter Junge, welcher sich für das Photographie-Copiren von Bildern interessirt und das Geschäft erlernen will. The Chicago Electric Light Enlarging Co., 245—253 Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher Buchführung versteht und englisch sprechen und schreiben kann und mit mäßigem Salair zufrieden ist. Adressire R 38, „Abendpost". 10

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren im Grocery-Geschäft. 433 26. Str. 10

Verlangt: Ein deutscher Bartender, unverheiratheter vorgezogen. 18 N. Desplaines Str. 9

Verlangt: Ein ordentlicher Mann als Janitor, muß etwas englisch sprechen, 40 Dollars den Monat. Nachzufragen 10 Uhr Morgens bei L. D. Hammond, 177 La Salle Str. modimi7

Verlangt: Ein Mann zum Shingeln. 315 W. 18. Str. 7

Verlangt: Painter. 1267 N. Halsted Str. 7

Verlangt: Ein starker Junge von 16—17 Jahren als Helfer am Milchwagen, der auch mit Pferden umgehen kann. 102 Cornelia Str. 7

Verlangt: 20 Arbeiter, für im Schützenpark zu arbeiten. Nachzufragen heute Abend bis 12 Uhr oder morgen früh vor 8 Uhr in der Lincoln-Turnhalle, Sheffield und Diversey. 7

Verlangt: Ein junger oder ältlicher Mann für allgemeine Hausarbeit. 965 N. Clark Str. 7

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer. 3355 S. Halsted Str. modi7

Gesucht: Ein erfahrener Schweizer Conditor sucht eine Stellung. Nachzufragen 586 Wells Str., hinten. famodi9

Verlangt: 3 Union-Zimmerleute. 1054 Diversey Str., nachzufragen 6 Uhr Abends. famo8

Verlangt: Carpenter. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends bei M. C. Brust, 803 W. Taylor Str. modimi

Verlangt: Fünfundzwanzig Männer und Familien für Landarbeit in Wisconsin; beständige Arbeit. Taylor & Jones, Zimmer 1011, Tacoma Gebäude, Ecke Madison und La Salle Str. 20junlw6

Verlangt: Schneider und solche Leute, die das Zuschneiden, Designen für Damen- und Herren-Garderobegeschäfte gründlich und praktisch für Wholesale oder Costumarbeit erlernen wollen. 212 S. Halsted St.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere gute Hand- und Maschinenmädchen an Kinder-Jacken. 679 W. 19. Str. 7

Verlangt: Drei Maschinenmädchen, eines um Taschen zu machen, vier Handmädchen erster Klasse, eine an feinen Shopröcken, ein Basterer und ein Abbügler. 342 N. Ashland Ave. 9

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an gefütterten Duck-Coats, in der Fabrik zu arbeiten; Dampfbetrieb. Ferner solche, um Arbeit nach Hause zu nehmen. Kahn Bros. & Co., 238 und 240 Adams Str. modimi7

Verlangt: Maschinenmädchen, geübt an Hosen, und Frauen zum Finishen. 475 W. 14. Str. famodi6

Verlangt: Kleidermacherinnen, Näherinnen und junge Damen, die das Zeichnen, Zuschneiden, Aufreihen und Passen von Kleidungsstücken ohne Veränderung erlernen wollen. Perfekt fitzende Muster nach Maaß zugeschnitten. Jacksons, 202 State Str. 20ju9t9

Verlangt: Zwei gute Maschinenmädchen an guten Shopröcken, \$9.00 die Woche. 1033 W. North Ave. 17junlw6

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche Mädchen, Köchinnen, Stubenmädchen, Hausarbeit, höchster Lohn, beste Plätze. Elelts Office, 2003 State Str. Plätze frei. 23junlw7

Verlangt: Wäscherin in's Haus. 273 Blue Island Ave., Frau Busat. 7

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn. 130 Ohio Str., nahe Wells. modi7

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit, gute Familie und gute Bezahlung. 427 O. Division Str., im Laden. molwl0

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß waschen und bügeln können. 587 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Ein junges Mädchen für Baby und leichte Hausarbeit. 55 Hastings Str., oberster Stock, vorne. 9

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen. 108 24. Str. 9

Verlangt: Eine pünktliche Frau für Wäsche, sowie dieselbe auch auszubessern. 54 Randolph Str. 9

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit, keine Kinder, zweites Mädchen gehalten. 121 N. Desplaines Str., Ecke Milwaukee Ave. modi9

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, braucht nicht zu kochen. 715 W. 12. Str., im Store. modi9

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 913 W. Adams Str. 9

Verlangt: Kindermädchen. 911 Monroe Str. 9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 114 Hudson Ave. modimido9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei jungen Leuten, das auch waschen kann. 1465 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren zur Stütze der Hausfrau. Nachzufragen 1152 Lincoln Ave. 9

Verlangt: Kindermädchen in kleiner Familie. 147 N. Wells Str., A. Burger. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küche und Hausarbeit. 105 E. North Ave. 7

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für die Hausarbeit. Lohn gut und Platz beständig. Nachzufragen in No. 436 S. Ashland Ave., nahe Polk Str. famodi8

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen, guter Lohn. Theo. Schwengel, 747 Wells Str. famodi6

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Winterberg, 354 Mohawk Str. famodi10

Verlangt: Ein junges Mädchen, um auf Kinder aufzupassen. Mrs. Schimpff, 136 Lincoln Ave. famo9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das waschen und bügeln kann. 4811 Laflin Str. frsamo7

Verlangt: Deutsche Mädchen, die gute Stellen wünschen, in der Stadt, auf dem Lande oder an Sommer-Aufenthaltsorten. Frau Bee, 12 S. Clark Str. biw6

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein gutes Flaschenbiergeschäft oder gegen städtisches Eigenthum zu vertauschen; kann zwei Familien ernähren; sehr viele Privat-Kunden. 1188 Lincoln Ave., Hermann Münster, Groß Park.

Zu verkaufen oder für Grundeigenthum zu vertauschen ein sehr gut zahlendes Geschäft (Patent), oder ein guter ehrlicher Partner gewünscht. Adresse S. 15, „Abendpost". 9

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon mit Einrichtung, Bierpumpe, Pool und Billiard, 2 Windbüchsen, einem guten Vorrath von Schnaps und Wein. Ecke 47. und Laflin Str. 23jlw9

Zu verkaufen: Gutes gangbares Grocery- und Butcher-Geschäft, oder zu vermiethen, wegen Geschäftsveränderung. Offerten unter S 99, „Abendpost". modimi0

Zu verkaufen: Billig, ein Grocery-Geschäft an Belmont Ave. B. F. 90, „Abendpost". famodi9

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery, billig. W 16, „Abendpost". frsamo9

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Ganser, 233 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Zu verkaufen: Ein gutgehender Bäcker- und Candy-Store mit guter Route. Adressire N. 23, „Abendpost". 7

Zu verkaufen: Ein Grocerie-Store, Krankheitshalber billig. Nachzufragen 39 Fremont Str., Basement. 18junlw6

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise. Millinery-Store, gute Lage. Adresse T. 27, „Abendpost". 18junlw6

\$300.000 werth Waaren werden verkauft.	**Wir verlassen das Gebäude** — am — **31. JULI** — und — **müssen alle Waaren verkaufen.**	Der größte jemals bekannte Verkauf von erste Klasse Waaren in Chicago.

Herren- und Knaben- Kleider 1/3 bis 1/2 billiger.

Halbe Dollars stehen Dollars gleich in diesem Verkauf.	Tennis Blazers — kosteten \$5.50, jetzt **\$2.75** Bicycle- und Office-Röcke — kosteten \$5.00, jetzt **\$2.50** Flanell-Hemden 25 bis 50 Prozent billiger. Weiße Dreßhemden — kosteten \$1.50 und \$1.25, jetzt **\$1.00** Percale-Hemden — kosteten \$1.50, jetzt **75c** Hosenträger — kosteten \$1.00 und \$1.25, jetzt **50c** ☞ Andere Ausstattungs-Waaren zu gleichmäßig niedrigen Preisen.	Preise kommen bei uns nicht in Betracht—aber für Euch sind sie von großem Interesse.
Frühjahrs-, Sommer-, Herbst- und Winter-Waaren müssen fort.		Kleider, Ausstattungswaaren, Hüte u. Schuhe zum halben Preise.

Schuhe.

Tennis, Taus und Russets in großer Auswahl.

\$8.50 Schuhe reduzirt auf	\$5.00
7.50 „ „ „	5.00
5.00 „ „ „	3.50

Alle Größen, alle Sorten.

Hüte.

Stroh-Hüte — kosteten \$1.00, jetzt	**50c**
Herren Milan und Mackinaws — kosteten \$1.75 und \$2.50, jetzt	**\$1.25**
Crushers — kosteten \$1.25, jetzt	**50c**
Knaben Tuch-Hüte — kosteten 75 Cents, jetzt	**25c**
Derbys — kosteten \$2.00 und \$2.50, jetzt	**\$1.50**
Pearl Cashmeres — kosteten \$3.50, jetzt	**\$1.00**

WANAMAKER & BROWN.

State und Adams Str momifr

Besitzet ein Haus!

Warum solltet Ihr nicht ein Haus besitzen, wenn Ihr das Geld hierfür leihen könnt, um ein solches zu bauen; Ihr zahlt denselben Betrag zurück, den Ihr für Rente bezahlt, indem Ihr

eine kleine Baaranzahlung

macht. Wir leihen Euch Geld, um zu kaufen oder zu bauen, oder eine Mortgage irgendwo in den Ver. Staaten zu tilgen. 4jun3mt,momif,f4

U.S. Loan Syndicate

310 Opera House Bldg.

Die größten Bargains!!!

in Chicagoer oder auswärtigem Grundeigenthum stets an Hand. Geld zu 6 Proz. 30jährige Erfahrung im Real Estate Geschäft. Kommt und überzeugt Euch.

DEAN & HOENER,
23jilj0 Zimmer 24, 115 Dearborn Str.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen bei S. Meyer, No. 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str.:
Zweistöckiges Ziegelstein-Haus mit Keller und Baustelle, bringt \$300 Miethe das Jahr, \$3000, an guter Straße, nahe North Ave.
Zweistöckiges Holz- und Steinhaus nebst Baustelle, 25x150, Miethe \$350 per Jahr, \$2800.
Gutes Haus nebst Baustelle im besten Geschäftstheil der Ost North Ave., Miethe \$800 per Jahr, \$7200.
Und noch sehr viele andere Gelegenheiten für gutes Grundeigenthum für Alle. Denjenigen, die Grundeigenthum kaufen oder verkaufen wollen, wird es sich gut bezahlen, bei mir vorzusprechen, indem ich das ausgedehnteste Geschäft an der Nordseite in Grundeigenthum habe. 9

Der feinste Corner an Milwaukee Ave. und Boulevard (Logans Square), seltener Bargain, bei Dean & Hoener, Room 24, 115 Dearborn Str. mlwl0

Zu verkaufen: Billig, Haus und Stall ohne Lot. Gute Gelegenheit für Peddler. Jahresmiethe für Lot \$28. 168 W. 21. Str. frsamo11

Zu verkaufen: Billig, ein schönes, neues, zweistöckiges Holzhaus, 11 Zimmer, schönste Gelegenheit für Butcher und Grocery oder passend für irgend ein Geschäft, liegt zwischen drei Fabriken, Lot 50x125. Westseite, wegen Krankheit und Rückreise nach Deutschland. Näheres unter S. 39 „Abendpost". dilw8

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. \$50 bis \$400 baar; \$10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mzljl0

Zu verkaufen: Große Bargains in Lotten in Van Schaaks & Herricks Subdivision, grade westlich von Humboldt Park, auf leichte Abzahlungen. Der Agent befindet sich täglich am Platze (Homan und North Ave.), oder wenn Sie 1143 Milwaukee Ave. vorsprechen, werden Sie frei hin befördert. 21mabwl

Neu! Neu!

Lotten von \$350.00 aufwärts an Diversey, Elston und Western Ave. Geld auf Grundeigenthum.
31malm2 E. Melms, 1787 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 20 Meilen östlich von Chicago ein Wohnhaus. Stetige Arbeit an der Eisenbahn. Nachzufragen: 43 Samuel Str. famodi9

Stellungen suchen: Männer.

Ein deutscher Mann wünscht Stelle in Saloon oder Küche, wenn verlangt wird, kann Lunch kochen und scheut keine Arbeit. Adresse 169 Ost 19. Str. 7

Gesucht: Ein williger junger Mann, der englisch spricht, sucht sich in einem Meat Market zu vervollständigen, Lohn Nebensache. Adresse T. 22, „Abendpost". modi

Gesucht: Ein Conditor und Dekorateur sucht als solcher Condition, oder wünscht sich im Kochen weiter auszubilden. Näheres „Conditor" 380 Larrabee Str.

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Plätze zum Waschen; auch wird Wäsche in's Haus genommen. 265 Larrabee Str., Basement.

Gesucht: Röcke in das Haus zu nehmen. 178 Cornel Str. 9

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot Ecke Van Buren und Sherman Str. Ticket-Offices: 104 Clark Str., und allen hauptsächlichsten Hotels.

Züge.	Abfahrt.	Ankunft.
Illinois und Iowa Expreß	† 8.15 V	† 7.25 N
Peoria Expreß	† 1.00 N	† 1.40 N
Spirit Lake, Sioux Falls und Dakota Expreß	† 1.00 N	§ 1.40 N
Minneapolis, St. Paul & Council Bluffs Expreß	* 1.00 N	* 1.40 N
Kansas City, Leavenworth, Denver, ColoradoSprings & Pueblo Solid Vestibule Expreß	* 6.00 N	* 9.40 V
St. Joseph, Atchison, Colorado Springs, Denver & Pueblo Limited Vestibule Expreß	* 6.30 N	* 8.40 V
Council Bluffs & Omaha Solid Limited Vestibule Expreß	* 7.15 N	* 8.05 V
Joliet Accommodation	* 3.20 N	*10.00 V
Bern Accommodation	† 5.00 N	†10.30 V
Council Bluffs Nacht-Expreß	‡10.30 N	* 6.50 V
Council Bluffs Samstag Nacht-Expreß	x11.00 N	* 6.50 V
Minneapolis, St. Paul & Spirit Lake Nacht-Expreß	‡ 10.30 N	§ 6.50 V
Peoria Nacht-Expreß	‡ 11.00 N	§ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Nacht-Expreß	* 11.00 N	§ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Samstag Nacht-Expreß	* 11.00 N	o 6.50 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡Täglich, ausgenommen Samstags. §Täglich, ausgenommen Montags. xNur Samstags. oNur Montags.

Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.

Union Passagier-Bahnhof, Ecke Madison, Canal und Adams Str. Stadt-Office: 200 Clark Str., Grand Pacific, Palmer und Sherman House.
a täglich. b täglich, ausgenommen Sonntags. c täglich, ausgenommen Samstags. d täglich, ausgenommen Montags.

	Abfahrt	Ankunft
Milwaukee, St. Paul & Minneapolis	b 8.00 V a 5.30 N a11.00 N	b10.05 N a 9.30 V a 7.00 V
Milwaukee, Madison und West	b11.30 V c11.00 N	b 7.00 N d 7.00 V
Milwaukee, nur Sonntags	8.30 V	1.45 N
Milwaukee	b 3.00 N b 7.30 N	b10.30 N b 4.00 N
Marquette & Lake Superior	a 7.30 N	a 7.00 V
Iron Mountain & Menomonee	b11.30 V	b 7.00 N
Cedar Rapids, Omaha, Denver & San Francisco	a 6.00 N a10.50 N	a 9.30 V a 6.50 V
Dubuque, Iowa und Dakota Plätze	b11.40 V c10.50 N	b 9.30 V d 6.50 V
Kansas City und St. Joseph	c10.50 N	d 6.50 V

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Offices: 194 Clark Str., Palmer, Grand Pacific und Sherman House. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str besteigen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Texas Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
St. Louis & Texas Schnellzug	§ 8.30 N	§ 7.20 V
Cairo & New Orleans Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
New Orleans Schnell-Expreß	§ 8.30 N	§ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 2.35 N	* 4.25 N
Springfield Expreß	*11.40 N	* 6.30 V
Pontiac & Springfield Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
Kankakee & Gilman Passagier-Zug	* 4.30 N	* 9.55 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	§ 1.00 V	§ 1.00 N
Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß	†11.35 N	† 6.30 V
Pacific Coast Expreß	‡ 1.00 N	‡ 6.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	§ 4.20 N	§10.35 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.05 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.00 N

†Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags. Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. §Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton-Eisenbahn.

Grand Union Passagier-Depot, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Pacific Vestibuled Expreß	*12.00 M	1.30
Kansas City & Denver Lim.	* 6.00 N	8.30
Kansas City, Col. & Utah Expreß	*11.30 N	7.15
St. Louis Vestibuled Limited	* 9.00 N	7.15
Springfield & St. Louis Tag-Expreß	† 9.00 V	7.00
Springfield & St. Louis Nacht-Expreß	11.20 N	8.00
Joliet & Dwight Accom.	† 5.00 N	9.45

* Täglich. † Täglich, Sonntags ausgenommen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore Route.

Lake Shore und Mich. Southern, New York Central & Hudson River, Boston und AlbanyEisenbahnen. Die Züge gehen ab und kommen an wie folgt: Chicago: Lake Shore Depot, Van Buren Str., am Ausgange der LaSalle Str. Ticket-Offices: 66 Clark Str. und Depot, 22. Str., House.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Postzug (alte Linie)	* 8.00 V	* 6.45 N
N. Y. und Boston Tag-Expreß	† 9.30 V	† 6.45 N
New York und Boston Schnellzug	* 3.10 N	* 9.10 N
Vestibule Limited	* 5.30 N	*10.10 N
Atlantic-Expreß, New York & Boston	* 7.45 N	* 7.35 V
N. Y. & Boston Expreß über alten Weg	†11.30 N	† 7.00 V
Elkhart und Goshen Accom.	† 4.05 N	†11.10 V

* Täglich. † Sonntags ausgenommen.

Chicago & Grand Trunk-Eisenbahn.

Depot: Dearborn und Polk Straße. Ticket-Offices 103 South Clark Str., und am Depot. Wegen Vorstadt- und Begräbnißzügen-Fahrplänen wende man sich an die Ticket-Offices.

	Abfahrt	Ankunft
Mail und Pacific Expreß	† 8.40 V	* 7.30 V
Limited Expreß	* 3.15 N	*10.45 N
Tag-Expreß	*10.30 V	* 6.25 N
Atlantic und 2. Pacific Expreß	* 8.15 N	* 8.10 V
Detroit, Mt. Clemens & Saginaw	* 8.15 N	* 7.30 V

*Täglich. † Sonntag ausgenommen.

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 206—208 Clark Str., Grand Pacific Hotel, Palmer House, Sherman House, Western Ave. Station, Ecke Kinzie und Oakley Str., und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Denver Limited (Vestibule)	§ 6.00 N	§ 8.00 V
Pacific Limited (Vestibule)	§11.00 N	§ 1.25 N
Ueberland Expreß	§10.30 N	§ 6.50 V
Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste	*12.05 N § 6.00 N §10.30 N §11.00 N	* 2.15 N § 8.00 V § 6.50 V § 1.25 N
Black Hills und Wyoming	§ 6.00 N	§ 8.00 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, (Vestibule Limited)	§ 6.00 N	§ 9.00 V
St. Paul & Minneapolis	§11.15 N	§ 9.45 N
Huron, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville	* 9.00 V † 9.00 N	* 6.50 N ‡ 8.30 V
Milwaukee und Racine	X 8.30 V § 5.00 N § 7.30 N §10.00 N	X1.50 N * 4.00 N § 9.35 N § 6.25 V
Milwaukee, Waukesha und Madison	* 8.00 V §11.30 V § 3.00 N	§10.00 V § 1.50 N § 7.00 N
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	*11.30 V §10.00 N	* 1.50 N § 6.25 V
Oshkosh, Neenah und Appleton	§ 3.00 N	§ 7.00 N
Marquette und Lake Superior	§10.00 N	§ 6.25 V
Ripon, Green Lake und Princeton	*11.30 V	* 1.50 N
Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Wakefield	§ 5.00 N †10.00 N	§10.00 V ‡ 6.25 V
Ashland, Wausau und Appleton	†10.00 N	‡ 6.25 V
Janesville, Waterton, Fond du Lac und Oshkosh	* 9.20 V * 4.45 N	* 4.30 N *10.25 V
Freeport, Rockford und Elgin	*10.15 V * 4.15 N *11.30 N	* 2.40 N *10.30 V *11.20 N
Rockford und Elgin	* 7.15 V	* 5.50 N
Rockford, via Harvard	§ 9.00 V	§ 6.50 N

§Täglich. *Täglich, Sonntags ausgenommen. XNur Sonntags. †Täglich, Samstags ausgenommen. ‡Täglich, Montags ausgenommen.

Monon Route.

Cincinnati Linie: Züge verlassen das Dearborn Str. Depot für Indianapolis und Cincinnati und den Süden um 9.00 V. täglich und 8.35 N. täglich.

Louisville Linie: Züge verlassen das Dearborn Str. Depot für La Fayette, Louisville, Nashville, Chattanooga und den Süden um 8.55 V. täglich und 8.30 N. täglich. Lafayette Accom. 3.05 N. täglich, mit Ausnahme Sonntags.

Wisconsin Central.

Depot: Ecke Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Office: 205 Clark Straße.
Züge nach St. Paul und Minneapolis verlassen Chicago um *5.00 N. und *10.45 N.; Chippewa Falls und Eau Claire, †8.00 V., *5.00 N., *10.45 N.; Ashland, Duluth und Lake Superior, *5.00 N., *10.45 N.; Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh und Neenah, †8.00 V., *5.00 N., *10.45 N.; Burlington Passagier, †4.35 N.
* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Des Blutes Stimme.

Roman von Fritz Eckartstein.

(Fortsetzung.)

Umsonst hatte Brand versucht, nähere Bekanntschaft mit den Bewohnern der Villa zu schließen — man hielt ihn fern, die Trauerzeit erklärte jede Abwehr gegen Verkehr von außen. Nur Regierungsrath Oelsner und der langjährige Hausarzt waren öfter Gäste, und nur durch Letzteren, der ein jovialer alter Herr war und oft im Kasino verkehrte, hörte Brand von dem Leben und Treiben in der Villa. Der Director Franz, welcher, so lang der Bruder lebte, sein Bureau im Hause gehabt hatte, war seit Brand's Wiedereintritt in ein neuerbautes Haus, dessen obere Etage Brand bewohnte, übersiedelt — es fehlte so auch jede äußere Veranlassung für diesen, die Villa zu betreten.

Das Kasino besaß einen großen Garten, wo die Gäste im Sommer verkehrten. Gerdes schien seine Eifersucht aufgegeben zu haben, er mochte denken, es sei besser, da Brand nun einmal der Erste war, sich mit ihm zu verhalten, wenigstens machte er seiner Frau keine Scenen mehr, wenn sie sich länger, als mit den anderen Gästen, mit ihm unterhielt. An einem duftigen Juliabend lächelte er sogar, als Brand seiner Frau ein paar schöne Rosen verehrte — sie befestigte sie kokett an dem Busen und setzte sich zu ihm. „Wissen Sie etwas Neues, Herr Direktor? Sanitätsrath Sander meint, wenn das Trauerjahr abgelaufen ist, werden wir wohl eine Verlobung hier haben, der Herr von Waldau hat so was durchblicken lassen."

Brand wurde vor Zorn erdfahl und ein röthliches Licht brach aus seinen Augen. „Das glaube ich auch", entgegnete er in spöttischem Ton, „nur wird der galante Waldau es nicht sein, der die schöne Tonka heimführt."

„Wer denn, wissen Sie es vielleicht, Sie machen mich neugierig?"

„Neugier ist eine schlechte Angewohnheit, schöne Frau — ich lasse mir wohl allerhand On dit's erzählen, aber ich selbst spreche nur mit Thatsachen — nur so viel, Sie kennen den Zukünftigen sehr gut."

„Brand!" Frau Tina schrie es fast hinaus, sein leises „Sst" warnte sie — aber sie hatte verstanden und war entsetzt. Welche Macht war diesem Menschen gegeben, in jener Familie alles zu erreichen. Das ging nicht mit natürlichen Dingen zu, Tonka's Abneigung gegen ihn war allbekannt — und er sprach mit einer Sicherheit — — — — Wie, wenn sie die Eifersüchtige spielte, vielleicht erfuhr sie so etwas? —

„Und mir schwören Sie Liebe?" sie wandte sich zürnend ab und riß die Rosen vom Busen. Er lachte, seine Eitelkeit war befriedigt. „Reißen Sie sich nicht an den Dornen, meine schöne Freundin — und merken Sie sich, man liebt nicht immer die Person, die man heirathet — das sollten Sie doch aus Erfahrung wissen", fügte er mit beißender Ironie hinzu.

Gerdes hatte die letzte Bemerkung gehört und jenes aschfarbene Lächeln von vorhin glitt wieder über sein plumpes Gesicht — es hatte zur Folge, daß seine Frau sich rasch hinter das Buffet begab und sich fragte:

„Was hat mein Mann nur, sein Lächeln ist fürchterlich, ich wollte lieber, er brummte wie früher."

Es lag wie Blei in der Luft und auf dem Herzen der schönen Wirthin, sie fühlte sich plötzlich zwischen diesen beiden Männern sehr unglücklich und zum ersten Male keimte der Gedanke auf, ihren Mann zu verlassen, das Kasino abzutreten und fern ab von hier eine andere Pachtung zu übernehmen. Sie hatte Furcht vor Beiden!

Einige Tage später ließ Brand sich bei Franz Ullrich melden. Die beiden Männer kamen täglich zusammen, es herrschte eine kalte Höflichkeit zwischen ihnen, wie zwischen zwei Leuten, die geschäftlich mit einander verkehren müssen. Bei Franz durfte Niemand eintreten, ohne durch den Bureaudiener gemeldet zu sein, es waren auch öfter andere Unterbeamte zugegen, und nie war ein Wort privater Natur gewechselt worden. An diesem Morgen nun, als der Diener Brand meldete, war Franz allein. Ein unabänderliches „Eintreten" erfolgte, Brand kam näher.

„Darf ich Sie um eine Privat-Unterredung bitten, Herr College?"

Es war das erste Mal, daß er sich diese vertrauliche Benennung erlaubte, Franz sah hastig, empört auf—und eine schreckliche Ahnung stieg in ihm auf. In schwarzer Salonkleidung, den Chapeau claque unter dem Arm, in derselben ironischen demüthigen Haltung stand Brand vor ihm wie einst an jenem Tage. Er sah dem hinauseilenden Diener nach, und als sie allein waren, trat er mit tiefer Verbeugung näher:

„Herr Direktor Ullrich, ich habe die Ehre, Sie um die Hand Ihres Mündels und Nichte, Fräulein Antonia Ullrich zu bitten!"

Ein seltsamer Zufall hatte einige Augenblicke zuvor einen Brief von Weiß-Lenhardt gebracht, doch ehe Franz Zeit gefunden, ihn zu lesen, war Brand gemeldet. Er hatte ihn aber inzwischen eröffnet, und ehe er auf Brand's Werbung eine Antwort gab, beschloß er, Einsicht von dessen Inhalt zu nehmen.

„Lassen Sie mir einen Augenblick Zeit, mich von meinem Erstaunen zu erholen" — er zog den Brief aus dem Couvert, durchflog ihn, legte ihn gleichgiltig bei Seite, öffnete, um jeden Argwohn Brand's zu vermeiden, noch ein paar andere Geschäftsbriefe und sah sie zerstreut durch, dann kam er auf seine Antwort zurück.

„Wenn Sie von meiner Nichte angenommen werden, so habe ich nichts dagegen zu erwidern."

„Sie werden auch Oelsner's Zustimmung erlangen?"

„Ich hoffe, es wird nicht unmöglich sein."

Brand dankte und empfahl sich — er hatte erreicht, was er wollte, und dennoch war er tief unzufrieden, er war auf hartnäckigen Widerstand gefaßt gewesen, und nun schien alles ohne jeden Kampf zu verlaufen — allerdings bedingte Franz die Zustimmung seiner Nichte, aber Brand wußte wohl, daß Tonka durch ihre Schwesterliebe, ihre Furcht für Gerhard's Glück, zu gewinnen war. Er hatte ihr zwar versprochen, das Trauerjahr abzuwarten, durch Kurt von Waldau's vermeintliche Werbung aber beschleunigte er die seinige. Mißmuthig kehrte er an seine Arbeit zurück.

Einige Tage später mußte Franz, wie er angab, wegen einer geschäftlichen Angelegenheit nach Berlin reisen, in Wahrheit aber war nur Weiß-Lenhardt's Brief die Ursache, er hatte geschrieben: „Wir sind im Besitz des betreffenden Papieres."

Zwischen Hedwig und Doktor Jarowsky war seit jenem Abend kein weiteres Wort gefallen — aber Hedwig hörte von den anderen Wärterinnen spöttische und anzügliche Bemerkungen über ihren späten Besuch — sie war also gesehen worden und vermuthete, was nun folgen würde. Sie rief rasch Anna herbei, die sich wieder für ihren Posten meldete, ehe Hedwig's Kündigung erfolgte. Fast zwei Monate waren indessen vergangen: Hedwig ging in des Arztes Sprechstunde und theilte ihm mit, daß sie Brand aufsuchen wolle, um womöglich von ihm etwas über seine Familie zu erfahren. Dr. Jarowsky hielt es zwar für unmöglich, da Hedwig aber behauptete, ihre Ahnung werde sich erfüllen, stimmte er ihr bei und bat sie zu gleicher Zeit, den bewußten Brief an Brand gelegentlich zurückzustellen und ihn zu ersuchen, jede weitere Correspondenz zu unterlassen, da er in seiner Stellung vorsichtig sein müsse.

Zum Abschied zog er sie zärtlich an sich und küßte ihren kleinen Mund.

„Mögest Du Gewißheit finden, mein liebes Herz, daß wir uns mehr sein dürfen als Geschwister."

Sie lächelte zwar, aber es war ein trübes Lächeln. — —

Anna war zuerst kurz und kalt gegen sie—schon in der ersten Stunde hatte sie jene Verdächtigungen über Hedwig und den Arzt erfahren, und da im Privatzimmer kein Mann als Patient gewesen war, glaubte sie jetzt Hedwigs Intrigue zu durchschauen. Aber was ging es sie an? Hedwig hielt ihr Versprechen und lohnte ihr den Dienst reichlich — schließlich hatte sie ja nur beschworen, daß es sich um eine Liebesgeschichte handle—wer der Held derselben war, konnte ihr gleichgiltig sein. Sie trennten sich in gutem Einvernehmen.

Abends bei Weiß-Lenhardt stellte dieser dem Director Franz Ullrich die kleine Hedwig vor, Dank deren Geschicklichkeit das Schreiben Brands aufgefunden war. Er wollte dasselbe an sich nehmen, aber Hedwig verweigerte es.

„Herr Director, ich habe eine Bitte an Sie—es liegt in meinem besonderen Interesse, diesen Brand kennen zu lernen, jedoch möchte ich, daß dies auf zufällige Art geschieht; können Sie mir nicht eine Stellung in Ihrem Hause geben, so daß eine Bekanntschaft sich auf natürliche Weise macht?"

„Unsere Wünsche begegnen sich —" Franz unterdrückte seinen geheimen Aerger über diese unvorhergesehene Wendung der Dinge, eine Spionin im Hause paßte ihm nicht, wenn sie nicht für seine eigenen Zwecke thätig war, so beschloß er gleich die Spitze abzubrechen — „ich werde Ihnen später sagen, wie wir es machen werden, jetzt bitte ich um den Brief."

„Dieser Brief ist mir anvertraut, ich kann ihn nicht aus den Händen geben — oder nur in Brands Hände zurück. Letzteres werde ich nicht thun, ich halte ihn nach allem, was ich von ihm weiß, für einen schlechten Menschen, so mag er denn glauben, sein Brief sei sicher bei seinem Freund, er könnte ihn sonst einem Andern anvertrauen, der ihn weniger sorgfältig hüten würde wie ich."

„Aber wenn Brand sterben sollte, was wollen Sie dann damit machen?"

„Alsdann werde ich ihn erbrechen und lesen, und was ich weiter thun werde, hängt davon ab, was mein Gewissen mir befehlen wird."

Franz war außer sich, so nahe am Ziel sollte er auf unerwartete Hindernisse treffen! Mit Gewalt war hier nichts auszurichten, jetzt war es ihm wenigstens ein Trost, daß sie in seiner Nähe weilen wollte, daß dies gefährliche Schriftstück in seinem eigenen Hause verborgen blieb, —vielleicht ließ sie sich mit der Zeit überreden, sie war ja nur ein Weib und gewiß durch Bestechung und Schmeicheleien zu gewinnen.

„Was sagen Sie dazu?" wandte Franz, sich zu einem Lächeln zwingend, an Herrn Weiß-Lenhardt, dem die ganze Sache höchst fatal schien, „dadurch wird eigentlich alles illusorisch — ich habe gar nichts erreicht."—

„Lassen Sie doch wenigstens in Ihrer Gegenwart den Herrn Einsicht nehmen, Frau Hedwig."

Hedwig blieb fest. „Nein, — alles was ich thun kann ist, zu versprechen, daß ich diesen Brief niemals an seine Adresse, den Staatsanwalt, absenden werde, ohne daß Sie, Herr Director, zuvor seinen Inhalt erfahren—ich denke, das dürfte Ihnen genügen."

Franz gab sich anscheinend zufrieden— er würde, falls Brand stürbe, schon Mittel und Wege finden, diesen Brief zu vernichten, beruhigte er sich, besonders wenn diese kleine Person in seinem Hause war.

„Gut denn — und welche Stellung glauben Sie ausfüllen zu können?"

„Vielleicht als Gesellschafterin oder als englische Lehrerin."

„Frau Hedwig ist eine hochgebildete Dame," fügte Herr Weiß-Lenhardt nicht ohne Stolz hinzu.

„Als englische Lehrerin bei den jungen Damen — ja, — das wird das Beste sein — halten Sie sich also bereit, in einigen Tagen zu folgen, ich kehre schon heute in meine Heimath zurück."

Sie sprachen noch über einige Details der Reise und dann verabschiedete Franz sich, äußerlich hochmüthig wie immer, doch konnte er dem Chef des Bureaus, der ihm das Geleit gab, den Vorwurf nicht ersparen, daß es so sonderbar sei, sich von der Laune seiner Bediensteten abhängig zu machen.

„Es ist das erste Mal," versicherte Herr Weiß-Lenhardt verdrießlich, „und es ist mir selbst sehr unangenehm—aber Frau Hedwig, die aus besonderen Gründen diesen Beruf ergriffen hat, kann ich nicht wie eine gewöhnliche Bedienstete behandeln, wie sollte ich sie auch zwingen? Höchstens könnte ich sie entlassen und damit schade ich mir mehr wie ihr. Im Uebrigen können Sie sich auf ihr Wort verlassen, jener Brief ist gut bewahrt."

Das war alles, womit Franz sich trösten mußte, doch machte Herr Weiß-Lenhardt, als sie allein waren, Hedwig schwere Vorwürfe.

(Fortsetzung folgt.)

Der neue bairische Premier.

Frhr. von Crailsheim entstammt einer protestantischen fränkischen Adelsfamilie. Als Sohn eines Kavallerieoffiziers 1841 geboren, studirte er in Erlangen, Leipzig und Zürich Jura. Er fungirte als Bezirksamtsassessor in Brückenau; 1870 wurde er in das Handelsministerium und Ende 1871 nach dessen Auflösung in das Ministerium des Aeußern berufen und übernahm am 4. März 1880 die Stelle Pfretzschners im Ministerium des Aeußern. Vermählt ist er mit einer Freiin v. Lindenfels. Eine bei Hofe hochgeschätzte Vertrauensperson, wird Frhr. v. Crailsheim unter Bayerns lebenden Diplomaten und Staatsmännern als der gewandteste und begabteste angesehen. Crailsheims umfangreiche Eisenbahnvorlagen wurden vom Landtag stets anstandslos angenommen. Er wurde im Gegensatz zu Lutz von den Klerikalen niemals angefeindet. Durchaus deutsch gesinnt, steht er zu Bismarck und Caprivi auch persönlich in guten Beziehungen. Vielgerühmt wird seine Arbeitskraft. Aeußerlich ist er eine hohe, aristokratische, auffallend jugendliche Erscheinung, im Privatleben ein großer Musikfreund.

Eine ungeheuerliche Erfindung.

Allen Freunden des herzerhebenden Pianogeklimpers — und wer wäre kein Freund desselben — steht eine angenehme Ueberraschung bevor. Ein berühmter Musikprofessor in San Francisco hat nämlich eine Entdeckung gemacht, welche bestimmt ist, die Wirkung des Pianospiels um das Dreifache zu verstärken. Der Professor nimmt an den Fingern durch Zerschneiden einer gewissen Sehne eine Operation vor, nach welcher die Finger der spielenden Person sich um je anderthalb Zoll weiter ausspreizen lassen; zwei einiger Maßen respectable Hände können dann die ganze Claviatur bedecken und es dürfte vielleicht nothwendig werden, um diesen verlängerten Fingern genügenden Spielraum zu verschaffen, das Clavier selbst um etwa einen Fuß breiter zu machen. Es müßten allerdings Vorkehrungen getroffen werden, daß Einer, dessen Finger auf diese Art musikalisch verlängert wurden, nicht später umsattelt und in's Bankcassirer- oder Schatzmeistergeschäft tritt—die Erfindung des californischen Musikprofessors könnte sich da als verhängnißvoll erweisen.

Magenleiden

werden sicher geheilt durch

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen.

Zur Blutreinigung.

Lancaster, Pa., 24. Juli, 1888.

Dr. August König's Hamburger Tropfen habe ich zur Blutreinigung, gegen Magenleiden und Debilität eingenommen. Ich kann dieselben nicht genug empfehlen.—Charles Eberhard, Christian-Straße.

Magenleiden geheilt.

Peoria, Ills., 5. Juni, 1888.

Meine Frau leidet sehr häufig an Magenleiden und dgl., ich halte deshalb stets Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen im Hause, da sie in derartigen Fällen ein nie fehlendes Mittel sind und kann ich dieselben nur empfehlen.—W. Lindig.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Mache Dein Testament

Einer jener sorglosen Menschen, die stets auf morgen verschieben, was sie heute schon thun sollten, bemerkte einem Arzt gegenüber, der ihn wegen eines Hustens gewarnt hatte, er „mache sich nichts daraus". Zu diesem antwortete der Doktor, „mache lieber gleich Dein Testament".

Jedes Jahr ereignen sich

Tausende von Todesfällen,

welche als Folge von Gleichgültigkeit gegen **anscheinend geringfügige Erkältungen** zu betrachten sind; **dieselben haben oft einen Husten zur Folge, der mit**

Schwindsucht

endet. Glücklicherweise steht Denjenigen, welche sich vor dieser gefürchteten Krankheit hüten wollen, ein **positives Vorbeugungsmittel** zu Gebot in Form von

HALE'S HONEY OF HOREHOUND AND TAR!

Die erstaunliche Schnelligkeit, mit welcher Husten, Erkältungen, Schnupfen und Bronchial-Beschwerden vor der Heilkraft dieser wunderbaren Lungen-Arznei verschwinden, läßt es als sicherstes Schutzmittel erscheinen gegen

Tod in Folge von Schwindsucht.

Zum Verkauf in allen Apotheken.

"THE FAIR"

State Adams & Dearborn Str.

Fabrikanten-„Odds" und „Ends"

Damenstrümpfe

200 Dutzend

Fancy baumwollene Opern-Strümpfe,

Lisle 4-Thread

Reguläre 85c-Waaren zu **50c** das Paar.

300 Dutzend

Fancy Richelieu Ribbed Boots,

Gestreift und Einfach:

Reguläre $1.25 Waaren zu **75c** das Paar.

Prüfet dieselben.

Die beiden obigen Partien sind die ausgesuchtesten Produkte der Saison.

"THE FAIR"

Offerirt das gesammte Lager von

Fancy rein seidenen **Surahs,** in Plaids und Streifen, früher 65c, Zu **40c** die Yard.

Gedruckten **Indias,** die besten und gediegensten Waaren, alle von der Importation dieser Saison, früher $1.00, Zu **50c** die Yard.

Double Warp, rein seidener, haltbar gefärbter **SURAH SEIDE,** 23 Zoll breit, nur in Schwarz, reguläre $1.00 Waaren. Zu **65c** die Yard.

Echter India Pongee Seide und nicht ausfransender **Surah Seide** zur Hälfte früherer Preise

DR. A. C. ALEX, Deutscher Arzt, 2910 Archer Ave. nahe Deering Str. TELEPHON 8195. 2jilm2

Dr. Carl Schroeder, Deutscher Zahnarzt, 413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str. Zähne schmerz- und gefahrlos gezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c und aufwärts. Gute Arbeit garantirt. 4junlj6

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Ernst Pfennig, ZAHN-ARZT, 18 Clybourn Ave. Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 10lj7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m6 Deutsch-Amerikanische Dental Parlors, Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Dr. CAMFIELD, Augen- und Ohren-Arzt. Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt. 163 State Str. Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren practicirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwäche. Sprechstunden 9—8 täglich, Sonntags 10—12. m13,lj,8

Elektrische Gürtel frei! Elektrizität ist ein kräftiges und dauerndes Heilmittel gegen alle hartnäckigen Leiden, wenn dieselbe im Verein mit richtiger Medizin angewandt wird. Dr. Hutchinsons Spezialität besteht in Heilung der Krankheiten des Magens, Unterleibs, Leber, Nieren, Blase, Rückgrat und Nervenleiden, Blut- und Haut-Krankheiten, Frauen-Schwäche und spezielle Leiden beiderlei Geschlechts und versorgt seine Patienten mit dem verbesserten elektrischen Gürtel, sowie andere nöthige elektrische Anwendungen unentgeltlich, zurückzuliefern nach erfolgter Heilung. Freie Consultation. Office-Stunden von 9 Uhr früh bis Abends 8 Uhr und Sonntags von 10 Uhr bis 12 Uhr Vormittags. Patienten werden auch brieflich behandelt. Freier Rath ertheilt. Adresse: Dr. Hutchinson's Dispensary, Zimmer 43 und 44, 125 S. Clark Str., Chicago, Jll. 2julj7

100 ARTEN KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

Elektrische Glocken, Diebs-Alarme, Telephons und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten und Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt. John Asmussen, Elektriker, 724 Milwaukee Ave. 28malm2

California Wine Co., CHICAGO BRANCH, liefert reingehaltene Weine frei ins Haus. Office 127 N. Clark Str., Chicago. 12malj HUGO TATERKA, Manager.

Brauereien.

Valentin Blatz BREWING CO. Münchener Bier. Telephon No. 4357. 2junlm6

THE McAVOY BREWING CO., Brauer von echtem Malz Lager-Bier. Office und Brauerei: 2349 South Park Ave., Chicago.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit, mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

Unsere Präparate heißen Dr. La Salle'sche Heilmittel auf Grund der Thatsache, daß wir die ursprüngliche Formel von dem berühmten Arzte dieses Namens erhielten unter der Garantie, daß, falls wir später die Einführung seiner Behandlung und seiner Heilmittel angemessen finden sollten, dies unter jener Bezeichnung geschehen würde. Vor einigen Jahren kam Dr. La Salle auf die Idee, nervöse und geschlechtliche Leiden durch Behandlung vom Mastdarm aus zu kuriren, indem er sich von derselben folgende Vortheile versprach:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Enge Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und des Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Hinfällige Männer, deren Kraft geschwächt, deren Nerven erschöpft, deren Geist stumpf geworden, deren Lebenskraft verloren ist, finden sichere und beständige Rettung durch Dr. La Salle's Heilmittel, der beste und alleinige Freund, welchen der Leidende besitzt.

Ansicht medizinischer Sachverständiger über die absorbirende Kraft des Rektums.

Sollten Sie das Auffassungsvermögen des Mastdarms bezweifeln, so werden Sie Aufklärung finden in Dr. Bodenhammers mit Recht berühmten Werken über diesen Gegenstand, sowie in den medizinischen Zeitschriften dieses Landes und Deutschlands, Frankreichs und Englands.

Was der gesunde Menschenverstand sagt.

Man würde einen Menschen für ebenso thöricht erklären, welcher, um ein Geschwür am Bein, oder einen gebrochenen Finger zu heilen, Arzneien einnehmen, und nicht die geeigneten Waschmittel und Salben unmittelbar auf den leidenden Theil gebrauchen wollte, wie denjenigen, welcher Samenkrankheit oder Schwäche zu heilen versuchen wollte, ohne die Stelle selbst in Angriff zu nehmen, wie dies durch den Gebrauch von Dr. La Salles eleganten und unschädlichen "Bolus Remedies" geschehen kann.

Der verbesserte LaSalle'sche Bolus (wirkliche Größe).

Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Ihre Behandlung und Heilung ohne Magen-Medizinirung.

Kennzeichen: Häufiges Uriniren, Aufstehen bei Nacht, um zu uriniren, Schmerz oder Brennen beim Lassen des Wassers, Nachtröpfeln von Urin nachdem dies geschehen, Vergrößerung der Vorsteherdrüse. Bright'sche Nierenkrankheit.

Die entschiedenste wohlthätige Wirkung wird erzielt, weil man die Heilmittel unmittelbar am Sitz des Leidens applizirt, wo sie sich von großem Nutzen erweisen werden.

Wenn der Bolus in den Mastdarm eingeführt ist, so ruht er unmittelbar am Blasenhals. Blasensteine, Wassersucht der Beine und Füße.

Behandlung.

Spezifische Heilmittel für spezifische Leiden.

1. Spezifischer Kursus, bei Schwäche, Ausflüssen, Herzklopfen, Rückenschmerzen u. s. w. $5.00 die einzelne Schachtel; der vollständige Kursus mit drei Schachteln auf 3 Monate reichend, $10.00.
2. Kursus No. II. für Männerschwäche. Eine Schachtel für einfache oder frische Fälle $6.00; drei Schachteln für schwere und andauernde Fälle, bei Männern über den mittleren Jahren, schwachen Leuten u. s. w. $15.00 für 3 Monate.
3. Nierenblasen-Kursus, bei Urin-, Blasen- und Vorsteherdrüsen-Beschwerden. Eine Schachtel $4.00, zwei Schachteln $8.00, drei Schachteln $10.00.
4. Kräftigender Kursus, besonders geeignet als Stärkung für Personen, welche beabsichtigen zu heirathen. Eine Schachtel $4.00, drei Schachteln $10.00, für 3 Monate.
5. Blutreinigungs-Kursus, Skropheln, unreines Blut u. s. w. Eine Schachtel $5.00; dreimonatliche Behandlung oder voller Kursus $10.00.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Home Treatment.

Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, stärkt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und stellt die seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Unterrichtung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, oder durch Brief, wird unentgeltlich ertheilt.

HOME TREATMENT ELECTRIC CO., 191 Wabash Ave., Chicago. 28m3m8

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten, Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt, ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str. 1ap,1mo,8

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. Fr. Reiz, 88 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

CURIRT

Diarrhoe, Ruhr, Malaria

und alle Leiden der Gedärme. Die bedeutendsten Aerzte verschreiben es für Erwachsene und Kinder. Zu verkaufen bei Fuller & Fuller, Rubel & Penglase, Sprunck & Buehrle, Chicago, Jll.; und allen Apothekern u. Händlern.—Rheinstrom Bros., alleinige Besitzer, Cincinnati, Ohio. 16ji26t4

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 8janlj6

Gillson & Benjamin

Anwälte für Vereinigte Staaten und ausländische Patente.

Geschäfts-Unterhandlungen streng vertraulich. Es wird deutsch gesprochen.

Bureau: Zimmer 4, Metropolitan Block. Ecke Randolph und LaSalle Str. 5zoifr6m2

FRANK H. BARMM, Deutscher Advokat und Notar. Prüfungen von Abstracten eine Specialität. Zimmer 21, 96 5. Ave., „Times"-Building. 16juumodofa2w4

ROHDE, STAAB & FLEISCHER, Advokatur, Geld- & Landgeschäft. Zimmer 15.—78 Dearborn Str. Abstracts untersucht; Nachlaßsachen geregelt. Tel. 387. 16ma6m11

Dahms & Langworthy, Deutsche Advokaten, REAL ESTATE AND COMMERCIAL LAW, Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude, 79 Dearborn Str., Chicago. 6

Finanzielles.

Pioneer Building & Loan Ass'n

645 Sedgwick Str., nahe Center Str.

Neue Serie eben eröffnet.

Geld zu verleihen zu niedrigen Procentraten.

Versammlungen jeden 2. und 4. Dienstag Abends.—Ueber 500 Mitglieder.

Otto Hottinger, Präsident; Julius Heimburg, Vice-Präsident; M. A. Fiedler, Schatzmeister; Chas. F. M. Allen, Rechtsanwalt.

Parteien, welche Geld zu leihen wünschen, mögen bei unserem Rechtsanwalt, No. 84 Washington Str., Zimmer 32, vorsprechen. 2jun4w4

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 151 Washington Str., Zimmer 66. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken. 8ma6mo,mmfrl

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 84 La Salle Str. 3m8

Finanzielles.

Adolph Loeb & Brother, 120 La Salle Str., verleihen GELD! auf Grundeigenthum und haben Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig. 19jun3m8

WM. BOLDENWECK, Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung. Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago. 3m8

Office der Chicago Landlords' Protective Society, 371 Larrabee Str. BRANCH OFFICES: Wm. Elevert, 3162 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str. 12olj3

Geld zu verleihen an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere. Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art. UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. 15mzlmt3 Zwischen Madison und Washington Str.

CHARLES MOE & CO., 123 Adams Str. Licensirte Brokers. Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Julius Wahl, Grundeigenthum und Geldgeschäft, Acre-Eigenthum eine Specialität. Zimmer 45, 115 Dearborn Str. Illinois National Bank-Gebäude. Telephon 1378. 2jilm2 CHICAGO, ILL.

Löhne u. uncollektirbare Forderungen 9mi6mt4 aller Art sofort collektirt. 76 und 78, 5. Ave., Zimmer 14.

GELD spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von ANTON BOENERT, 92 La Salle Straße, Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

Greenebaum Sons, No. 116 La Salle Str., Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. 22flj8 Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Loan Office. Versicherung. Law Office. Lake View Loan Co. Offices: 631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave. Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und Irgend welche gute Sicherheit. Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums. 1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten. Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 16mzlj3 Notiz—Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen. Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.